

6 2005

32. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

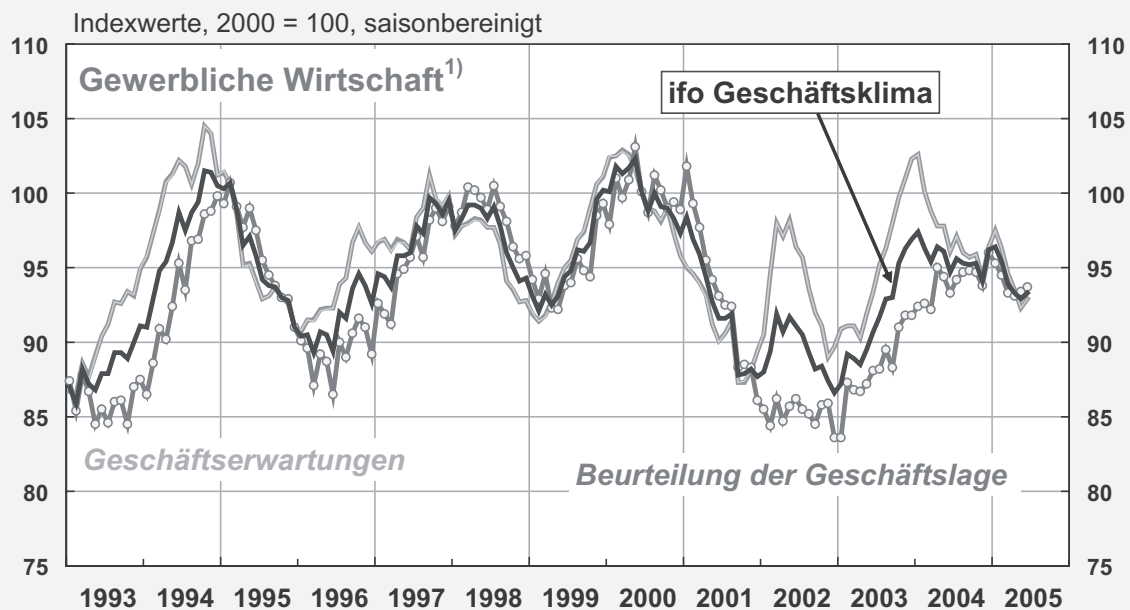
- 1 Industrie (Deutschland):
Nahezu unveränderte Geschäftssituation
- 5 Bauwirtschaft (West):
Spürbare Klimaverschlechterung
- 9 Großhandel (West):
Verringerte Skepsis
- 13 Einzelhandel (West):
Erneute Aufwärtsentwicklung
- 17 Bauwirtschaft (Ost):
Schwächere Kapazitätsauslastung
- 21 Großhandel (Ost):
Nachlassender Lagerdruck
- 23 Einzelhandel (Ost):
Anhaltender Pessimismus
- 26 EU-Industrie



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Juni 2005



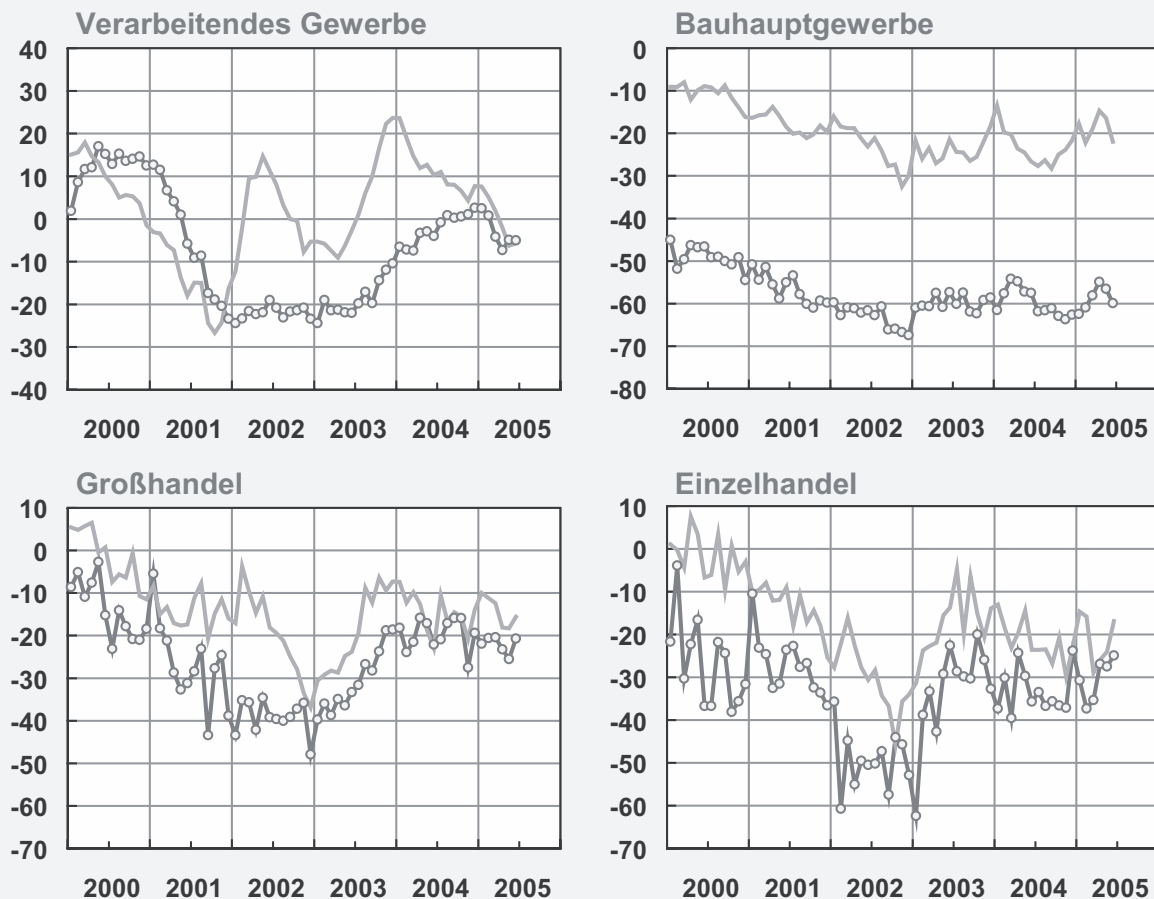
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest

27/06/2005 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Salden, saisonbereinigt



—○— Beurteilung der Geschäftslage
— Geschäftserwartungen

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/06/2005 © ifo

Industrie (Deutschland)¹: Nahezu unveränderte Geschäftssituation

I.

Im Juni hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) in Deutschland minimal gebessert. Die Einschätzung der Geschäftslage blieb gegenüber Mai quasi unverändert bei einem geringen Übergewicht der negativen Stimmen. Die für den ifo Konjunkturtest befragten Unternehmen meldeten eine leicht gesunkene Nachfrage und mussten zum Teil ihre Verkaufspreise senken. Ihre Auftragsbestände sahen sie wieder etwas häufiger als »zu klein« an. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen ging etwas zurück, und für den Export rechneten sich die Testteilnehmer wieder bessere Chancen aus. Produktionseinschränkungen waren kaum noch vorgesehen, und Preissenkungen dürften ebenfalls nur noch vereinzelt vorgenommen werden. Der Personalabbau wird sich den Planungen der Unternehmen zufolge etwas verlangsamen.

II.

Das Geschäftsklima im **Vorleistungsgütersektor** hat sich wieder etwas aufgehellt. Die Lage wurde bei nicht mehr so schwacher Nachfrage seltener als »schlecht« bezeichnet, und die Geschäftserwartungen waren weniger skeptisch. Der Druck auf die Verkaufspreise hielt aber an. In der **Investitionsgüterindustrie** galt die Geschäftslage weiterhin als »befriedigend«, der Anteil positiver und negativer Urteile war etwa ausgeglichen. Schleppende Nachfrage und gesunkene Auftragsbestände veranlassten die Unternehmen, ihre Produktion zu verringern und trugen zu verstärkten Zweifeln an einer bevorstehenden konjunkturellen Belebung bei. Auch vom Export erwarteten die Firmen seltener positive Impulse. Das Geschäftsklima in der **Konsumgüterindustrie** hat sich auf breiter Front eingetrübt. Nicht nur die Geschäftslage erhielt bei gesunkenen Auftragsbeständen erheblich häufiger schlechte Noten, auch in den Geschäftserwartungen für die zweite Jahreshälfte kam erhöhte Skepsis zum Ausdruck. Obwohl die Unzufriedenheit mit den Auftragsbeständen im **Ernährungsgewerbe** auch im Juni abnahm und die Unternehmen bei gestiegener Nachfrage die Produktion erhöhen konnten, bewerteten sie ihre Geschäftslage wieder häufiger als ungünstig. Mit einer Verschlechterung ihrer Situation in nächster Zeit rechneten sie aber seltener.

III.

In der *chemischen Industrie* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage weiter ab. Per saldo mehr als jedes fünfte Unternehmen klagte über zu geringe Auftragsbestände, und es mussten vermehrt Preisabschläge vorgenommen werden. Trotzdem blickte die Branche wieder hoffnungsvoller in die Zukunft. Der Sektor *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* hatte im Juni weniger an seiner Geschäftslage auszusetzen, fuhr aber häufiger seine Produktion zurück. Für die zweite Jahreshälfte mehrten sich die pessimistischen Erwartungen. Noch häufiger als im Mai rechneten die Unternehmen damit, Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen machen zu müssen. Im *Maschinenbau* hat sich die Lage angesichts nachlassenden Auftragseingangs verschlechtert. Die Produktion

musste nach Angaben der befragten Firmen verringert werden. Die Skepsis in den Geschäftserwartungen ist aber nahezu gewichen, und die Zuversicht der Exporteure nahm wieder zu. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage weiter gebessert. Leichte Zuversicht kam in den Geschäftserwartungen zum Ausdruck, für das Auslandsgeschäft war sogar ein erhöhter Optimismus erkennbar. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima im Juni deutlich verschlechtert, was weniger auf die immer noch als überwiegend »befriedigend« empfundene Geschäftslage als auf die massiv eingetrübten Geschäftserwartungen zurückzuführen ist. Die Unternehmen berichteten von gesunkener Nachfrage, die den Ergebnissen nach zu schließen auch zu einem unfreiwilligen Aufbau der Lagerbestände beitrug. Der Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* übte erheblich weniger Kritik an der Geschäftslage als in den vergangenen Monaten. Der Auftragseingang verlief nicht mehr ganz so träge wie zuletzt, der Lagerdruck nahm ab, und die Produktion musste seltener reduziert werden. Der Pessimismus in den Geschäftserwartungen ging etwas zurück. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* standen nach Auskunft der Testteilnehmer die Verkaufspreise stärker unter Druck. Die Unternehmen befürchteten, dass sich diese Entwicklung in den nächsten Monaten noch verstärkt. Unter diesen Einflüssen bezeichneten sie auch die Geschäftslage etwas häufiger als schlecht. In den Geschäftserwartungen keimte aber wieder vorsichtige Zuversicht auf. In der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* beurteilte unverändert per saldo nahezu jedes zehnte Unternehmen die Geschäftssituation als ungünstig. Die Erwartungen an die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten waren zu etwa gleichen Teilen von Zuversicht und Skepsis geprägt. Das *Textil- und Bekleidungsgewerbe* empfand seine Auftragsbestände nicht mehr ganz so häufig als zu klein und konnte die Lagerbestände offenbar etwas abbauen. Dies wirkte sich aber weder auf die Bewertung der Geschäftslage positiv aus noch auf die – sogar pessimistischer eingefärbten – Geschäftserwartungen. Die Situation im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich bei anhaltend schwacher Nachfrage erneut verschlechtert. Die Perspektiven für die nächsten Monate verdüsterten sich weiter.

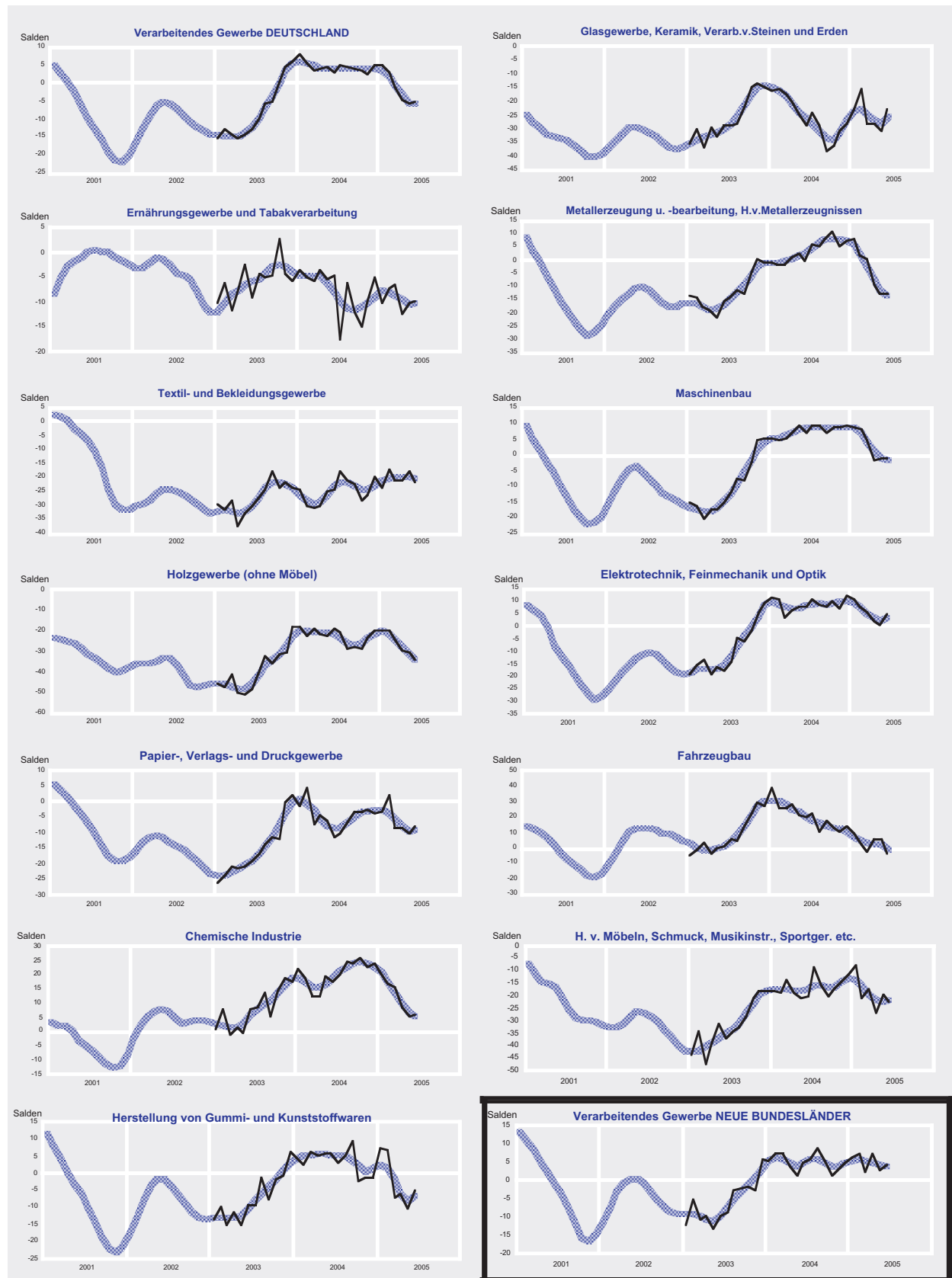
Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) wieder etwas aufgehellt. Die befragten Unternehmen stufen ihre Lage bei stabiler Nachfrage unverändert positiv ein und empfanden die Fertigwarenbestände seltener als zu groß. Sie konnten wieder vereinzelt Produktionssteigerungen vornehmen und planten seltener Reduzierungen des Personalbestands. Für die zweite Jahreshälfte erwarteten sie im Durchschnitt keine Veränderung im Geschäftsverlauf. Im Hinblick auf den Export waren die Firmen zuversichtlicher; im Inlandsgeschäft rechneten sie aber damit, Zugeständnisse bei den Verkaufspreisen machen zu müssen.

M. B.

¹ Seit April 2004 werden die Konjunkturtestergebnisse für das verarbeitende Gewerbe in Deutschland insgesamt nach der NACE-Systematik veröffentlicht. In einem Exkurs wird jeweils auf die Entwicklung in der ostdeutschen Industrie eingegangen.

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05
Verarbeitendes Gewerbe	3,0	5,0	4,5	4,1	3,6	2,7	5,1	5,0	2,9	-1,1	-4,7	-5,6	-5,3
Verarbeitendes Gewerbe*	4,0	7,4	5,0	6,2	5,5	4,6	6,6	6,5	3,4	-0,8	-3,9	-5,0	-4,9
Vorleistungsgüter	2,2	7,8	6,0	5,1	6,2	5,0	8,7	7,1	5,2	-0,6	-6,6	-9,3	-5,1
Investitionsgüter	10,7	11,6	7,9	10,8	10,0	8,5	8,6	8,7	5,2	1,1	1,3	0,9	-2,7
Konsumgüter*	-6,7	-5,5	-5,0	-6,0	-8,4	-8,9	-3,8	-4,2	-3,7	-3,4	-7,3	-5,5	-10,0
Gebrauchsgüter	-11,0	-4,2	-10,2	-14,7	-18,0	-17,1	-12,6	-8,1	-15,3	-11,5	-16,5	-13,3	-18,0
Verbrauchsgüter*	-5,1	-6,7	-3,2	-1,1	-3,3	-3,5	0,7	-2,0	2,9	0,2	-2,8	-1,8	-5,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-4,8	-17,3	-6,0	-11,8	-14,9	-9,7	-5,2	-10,2	-7,1	-6,3	-12,1	-10,2	-9,8
Textil-, Bekleidungsgewerbe	-24,1	-17,9	-20,8	-22,5	-28,3	-26,0	-19,8	-23,8	-16,9	-20,9	-20,7	-17,7	-21,6
Ledergewerbe	-15,9	-11,8	-17,7	-2,2	-18,5	-23,1	0,8	-4,9	-11,7	-25,4	-16,0	-8,8	-12,4
Holzwasserbe	-18,5	-20,9	-28,9	-28,3	-28,9	-23,1	-19,3	-19,8	-19,7	-24,0	-29,7	-30,8	-34,4
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	-11,1	-10,2	-6,4	-3,1	-3,0	-2,6	-3,6	-3,0	1,9	-8,5	-8,2	-10,3	-8,0
Mineralölverarbeitung	13,7	49,1	29,5	28,6	20,7	37,6	44,6	27,0	28,7	15,6	22,7	16,3	23,1
Chemische Industrie	17,8	20,6	24,7	24,1	25,8	23,2	24,1	20,7	17,3	16,0	8,4	5,5	6,1
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	5,9	3,2	5,3	9,7	-2,2	-1,3	-1,4	7,6	7,2	-6,9	-6,3	-10,5	-4,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	-28,9	-24,3	-28,5	-38,2	-36,0	-30,9	-27,8	-22,5	-15,7	-28,1	-28,0	-30,9	-22,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	0,1	5,9	5,5	8,2	10,6	5,6	7,7	8,2	1,7	0,6	-9,0	-12,8	-12,5
Maschinenbau	7,2	9,3	9,3	7,3	8,8	8,8	9,4	8,8	8,5	4,9	-1,5	-0,8	-1,2
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	7,6	11,1	8,6	7,9	9,8	7,3	12,3	10,4	7,7	5,6	1,8	0,8	5,0
Fahrzeugbau	19,5	22,2	10,0	18,0	12,6	10,2	13,8	9,2	2,7	-1,9	5,8	5,5	-4,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	-20,1	-8,4	-15,6	-19,9	-17,6	-14,0	-11,2	-7,6	-20,5	-17,3	-26,7	-19,2	-22,4
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	4,6	5,9	8,7	5,4	1,3	2,8	4,7	6,3	7,4	2,4	7,3	2,8	4,1

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft (West): Spürbare Klimaverschlechterung

I.

Das Geschäftsklima hat sich im westdeutschen Bauhauptgewerbe im Juni spürbar verschlechtert. Über 60% der am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen empfanden ihre Geschäftslage als schlecht, in Bezug auf die künftige Entwicklung nahm die Skepsis merklich zu. Bei rückläufiger Bautätigkeit sank auch der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten; mit 60% (saison- und witterungsbereinigt) erreichte er genau den Wert des Vorjahres. 45% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen, nahezu alle wegen Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände hat sich im Durchschnitt der Bausparten nicht verändert; sie lag mit 2,2 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) knapp über dem Vorjahreswert (2,1 Monate). Rund 60% der Unternehmen waren demzufolge mit der Auftragsituation weiterhin unzufrieden. Nach den Firmenangaben waren die Preise im Berichtsmonat annähernd stabil. Die Testteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sie in den kommenden Monaten vereinzelt Preiserhöhungen vornehmen können. Der Personalabbau wird sich in der nächsten Zeit etwas verlangsamen. Per saldo beabsichtigten 31% der befragten Firmen eine Verringerung der Mitarbeiterzahl; vor einem halben Jahr waren es noch 43%.

II.

Im **Hochbau** trübte sich das Geschäftsklima kräftig ein. Die Unzufriedenheit der Firmen mit der aktuellen Geschäftslage nahm deutlich zu, was nahezu ausschließlich auf die erheblich schlechteren Lageurteile im Wohnungsbau zurückzuführen war. Die Perspektiven zeugten in allen drei Teilsparten von zunehmender Skepsis. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten lag wie im Mai bei 58%. Der Vorjahreswert (59%) wurde damit geringfügig verfehlt. Bei den im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen verharrten die Auftragsreserven bei 2,2 Monaten; im gewerblichen Hochbau sowie im Wohnungsbau schrumpften sie um jeweils 0,1 Monate auf 2,6 bzw. 1,8 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragsbestände – wie im Vorjahr – für 2,1 Monate. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass sich im Berichtsmonat Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage hielten. Die befragten Unternehmen rechneten jedoch in den nächsten Monaten mit leicht anziehenden Preisen.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert – wenngleich nicht so stark wie im Hochbau. Die befragten Unternehmen beurteilten die aktuelle Lage ähnlich ungünstig wie im Mai. Der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen sie allerdings beträchtlich skeptischer entgegen als im Vormonat. Die Kapazitätsauslastung veränderte sich nicht. Der Maschinenpark war mit 62% etwas besser ausgelastet als im vergleichbaren Monat des Vorjahres (60%). Die Reichweite der Auftragsbestände erhöhte sich im Straßenbau von 2,1 auf 2,3 Monate und verharrte im sonstigen Tiefbau bei 2,5 Monaten. Im Durchschnitt

der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,4 Monaten um rund ein Zehntel über dem Niveau des Vorjahres (2,2 Monate). Nach den Meldungen der Testteilnehmer zu schließen, hat der Druck auf die Preise im Berichtsmonat kaum abgenommen. Für die nächsten Monate rechneten die befragten Firmen allenfalls mit vereinzelt Möglichkeiten, die Preise anzuheben.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ beurteilten die Unternehmen die aktuelle Situation per saldo mit »unbefriedigend«. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr, die sich im Verlauf der letzten Monate beachtlich verbessert hatten, trübten sich sichtlich ein. Der Auslastungsgrad der Maschinen war zwar mit 73% um 2 Prozentpunkte niedriger als im Vormonat; der Vorjahreswert wurde jedoch um 2 Prozentpunkte übertroffen. Die Auftragsreserven der Unternehmen stiegen von 3,4 auf 3,6 Monate. Vor einem Jahr reichten sie lediglich für 3,3 Produktionsmonate. Dennoch bezeichneten per saldo 43% der Testfirmen die Auftragsbestände als zu gering (Juni 2004: 32%). Den Firmenmeldungen zufolge konnten im Berichtsmonat die Preise angehoben werden. Die Testteilnehmer erwarteten, dass sie auch in den nächsten Monaten Preiserhöhungen vornehmen können. Der Beschäftigtenabbau dürfte sich abschwächen. Nach den Angaben der befragten Firmen gingen per saldo nur noch 10% davon aus, ihre Mitarbeiterzahl in der nächsten Zeit zu verringern.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

Berichtsmonat: Juni 2005

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Alte Bundesländer)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat											Erwartungen											
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch				Auftragsbestand im Vormonat				Auftragsbestand in Monaten	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit *		Baupreise für die nächsten 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **							
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	Finanzierungs- mittel	höher im Vormonat	Beurteilung															
								etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß			ausserhalb bzw. saison- üblich	zu klein									
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme							erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Verän- derung	Abnahme	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt																							
Tiefbau insgesamt																							
Straßenbau																							
sonstiger Tiefbau																							
Hochbau insgesamt																							
Öffentlicher Hochbau																							
Gewerblicher Bau																							
Wohnungsbau insgesamt																							
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																							
Fertigteil-Hochbau insgesamt																							
Einfamilien-Fertighäuser																							
Mehrfamilien-Fertighäuser																							
Nichtwohnbau (nur Hochbau)																							

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

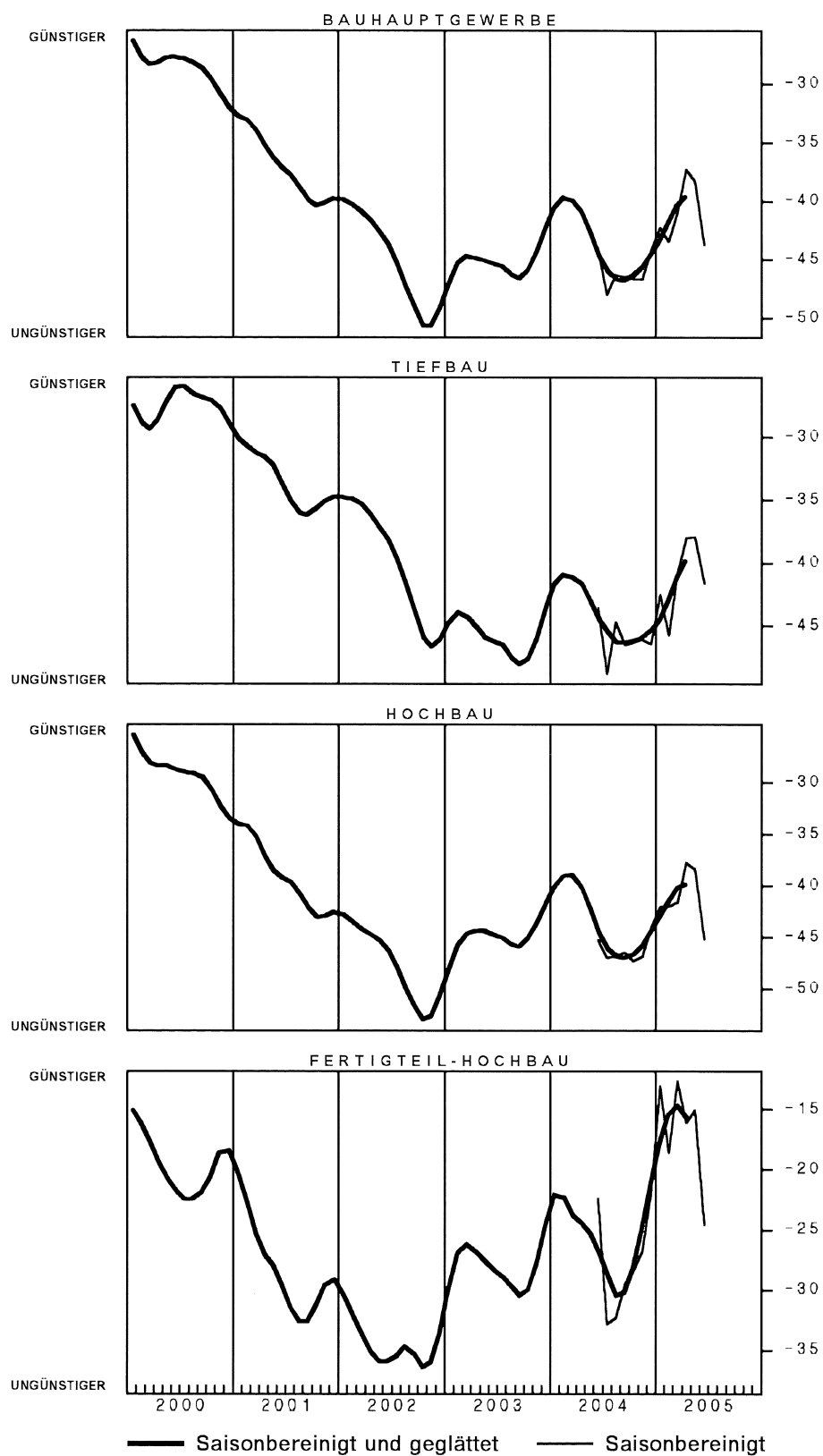
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985349

Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen
über die jeweilige Geschäftslage
und die erwartete Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-40.1	-45.2	-44.0	-46.6	-51.7	-53.9	-51.1	-44.2	-42.9	-40.4	-33.3	-33.0	-39.8
	T+I	-44.1	-48.0	-46.3	-46.5	-46.6	-46.7	-44.2	-42.3	-43.5	-41.0	-37.3	-38.3	-43.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-58.0	-63.0	-61.0	-60.0	-65.0	-69.0	-68.0	-68.0	-68.0	-66.0	-59.0	-57.0	-59.0
	T+I	-61.2	-66.4	-65.7	-64.5	-66.6	-68.2	-64.6	-63.9	-63.2	-59.9	-57.7	-59.0	-62.2
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-20.0	-25.0	-25.0	-32.0	-37.0	-37.0	-32.0	-16.0	-13.0	-10.0	-3.0	-5.0	-18.0
	T+I	-24.9	-27.0	-24.0	-26.0	-23.7	-21.6	-20.8	-17.2	-20.9	-19.6	-13.9	-14.6	-22.8
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-22.0	-28.0	-29.0	-31.0	-43.0	-50.0	-53.0	-52.0	-47.0	-20.0	-3.0	-5.0	-18.0
	T+I	-32.9	-35.6	-36.0	-34.8	-38.5	-36.7	-31.5	-34.2	-39.3	-23.6	-18.9	-21.0	-28.9
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.3	2.3	2.2	2.1	2.0	1.9	2.0	2.0	2.2	2.3	2.3	2.3
	T+I	2.1	2.2	2.2	2.1	2.1	2.1	2.1	2.2	2.1	2.3	2.3	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-8.0	-14.0	-17.0	-23.0	-24.0	-29.0	-38.0	-55.0	-63.0	-51.0	-4.0	13.0	-3.0
	T+I	-36.2	-35.8	-29.0	-23.9	-35.0	-35.9	-27.0	-20.4	-17.6	-7.6	-16.7	-19.6	-31.1
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	63.6	63.6	63.3	63.8	62.9	61.9	59.5	54.8	49.4	47.8	55.5	62.2	64.1
	T+I	59.9	59.0	58.7	59.5	58.3	58.0	58.2	57.6	59.3	60.4	59.7	60.8	60.4
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-13.0	-17.0	-16.0	-21.0	-28.0	-33.0	-30.0	-24.0	-20.0	-19.0	-11.0	-12.0	-14.0
	T+I	-19.2	-20.6	-18.5	-21.0	-20.5	-20.9	-18.4	-18.9	-20.9	-25.0	-20.0	-20.3	-20.2
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-38.8	-45.4	-42.3	-46.3	-51.3	-54.0	-54.6	-44.5	-45.9	-40.0	-34.5	-32.5	-36.8
	T+I	-43.6	-48.8	-44.7	-46.5	-46.3	-46.0	-46.4	-42.5	-45.7	-40.8	-38.0	-38.0	-41.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-61.0	-65.0	-57.0	-61.0	-61.0	-65.0	-67.0	-65.0	-73.0	-68.0	-63.0	-59.0	-56.0
	T+I	-63.7	-68.0	-61.5	-66.1	-64.5	-66.4	-64.8	-61.9	-66.7	-60.6	-60.0	-59.7	-58.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-13.0	-23.0	-26.0	-30.0	-41.0	-42.0	-41.0	-21.0	-13.0	-6.0	0.0	-1.0	-15.0
	T+I	-20.4	-26.8	-25.8	-24.1	-25.7	-22.6	-25.5	-20.4	-21.5	-18.2	-12.6	-12.9	-22.4
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-13.0	-23.0	-23.0	-17.0	-37.0	-50.0	-58.0	-63.0	-49.0	-17.0	6.0	1.0	-1.0
	T+I	-28.9	-32.4	-30.7	-23.2	-32.9	-32.1	-27.4	-36.3	-38.1	-23.7	-16.3	-19.7	-16.9
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.4	2.4	2.5	2.4	2.3	2.1	2.1	2.0	2.0	2.2	2.4	2.4	2.6
	T+I	2.2	2.3	2.3	2.2	2.2	2.2	2.3	2.2	2.2	2.4	2.4	2.3	2.4
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	4.0	1.0	-3.0	-11.0	0.0	-12.0	-28.0	-64.0	-72.0	-58.0	2.0	24.0	14.0
	T+I	-37.1	-30.2	-18.4	-12.4	-17.7	-23.6	-9.3	-15.2	-10.4	2.7	-14.0	-21.3	-26.9
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	64.5	65.1	65.2	66.0	65.3	64.2	60.8	55.9	48.6	47.4	57.1	63.6	66.4
	T+I	59.6	59.3	59.1	60.1	58.7	58.8	58.8	59.5	62.0	64.0	63.2	62.2	61.5
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-14.0	-16.0	-17.0	-18.0	-29.0	-36.0	-33.0	-28.0	-22.0	-19.0	-12.0	-9.0	-13.0
	T+I	-22.1	-21.9	-21.8	-20.2	-21.3	-20.6	-17.3	-19.3	-21.6	-25.2	-22.2	-19.7	-21.1
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-41.5	-44.5	-44.6	-47.0	-52.4	-53.7	-50.5	-43.9	-41.1	-41.1	-33.6	-33.3	-41.4
	T+I	-45.2	-47.0	-46.8	-46.5	-47.3	-46.8	-44.1	-42.0	-42.0	-41.6	-37.7	-38.4	-45.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-58.0	-61.0	-62.0	-59.0	-68.0	-71.0	-70.0	-69.0	-65.0	-65.0	-58.0	-56.0	-61.0
	T+I	-61.6	-64.6	-67.1	-63.1	-68.4	-69.0	-65.7	-64.5	-61.1	-59.8	-57.5	-58.4	-64.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-23.0	-26.0	-25.0	-34.0	-35.0	-34.0	-28.0	-14.0	-13.0	-13.0	-5.0	-7.0	-19.0
	T+I	-27.0	-27.1	-23.5	-27.8	-22.9	-20.8	-18.9	-15.8	-20.3	-21.1	-15.2	-15.5	-22.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-26.0	-31.0	-32.0	-37.0	-47.0	-50.0	-51.0	-48.0	-46.0	-21.0	-8.0	-7.0	-26.0
	T+I	-34.6	-37.7	-38.5	-39.5	-42.7	-38.6	-34.0	-34.5	-39.9	-23.5	-20.4	-20.8	-34.5
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.3	2.2	2.0	1.9	1.9	1.8	2.0	2.0	2.1	2.2	2.3	2.2
	T+I	2.1	2.2	2.1	1.9	1.9	2.0	2.0	2.1	2.1	2.2	2.2	2.2	2.1
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-13.0	-21.0	-23.0	-28.0	-34.0	-37.0	-42.0	-51.0	-58.0	-47.0	-6.0	7.0	-12.0
	T+I	-35.1	-38.1	-33.5	-28.5	-41.9	-41.4	-34.7	-23.4	-20.4	-12.4	-16.9	-19.3	-34.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	61.4	61.5	61.1	60.7	59.3	58.1	54.9	53.5	49.4	47.8	52.4	59.5	60.3
	T+I	58.7	57.9	57.7	57.7	56.1	55.8	54.6	55.7	56.3	56.5	55.1	58.1	57.6
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-12.0	-17.0	-15.0	-22.0	-28.0	-31.0	-28.0	-22.0	-19.0	-19.0	-11.0	-13.0	-15.0
	T+I	-17.1	-19.5	-16.3	-21.0	-20.3	-20.6	-18.5	-18.8	-20.4	-24.6	-19.8	-19.9	-20.1
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-20.5	-29.9	-29.1	-28.9	-32.1	-33.1	-29.7	-13.4	-17.4	-11.2	-13.7	-12.4	-22.6
	T+I	-22.4	-32.8	-32.4	-29.5	-28.4	-26.7	-22.1	-13.0	-18.6	-12.7	-16.1	-15.0	-24.6
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-38.0	-50.0	-47.0	-46.0	-46.0	-47.0	-49.0	-35.0	-42.0	-35.0	-37.0	-40.0	-37.0
	T+I	-39.7	-53.8	-53.4	-51.2	-48.9	-46.2	-43.1	-33.3	-37.6	-30.1	-34.2	-39.2	-38.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-1.0	-7.0	-9.0	-10.0	-17.0	-18.0	-8.0	11.0	11.0	16.0	13.0	20.0	-7.0
	T+I	-3.3	-8.8	-8.3	-4.6	-5.0	-4.8	1.8	9.6	2.7	6.6	4.0	12.8	-9.2
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	0.0	-34.0	-29.0	-32.0	-27.0	-28.0	-19.0	-24.0	-12.0	7.0	3.0	8.0	-5.0
	T+I	-7.3	-37.6	-37.0	-34.4	-21.0	-14.5	-5.3	-13.6	-6.6	1.1	-10.1	-3.5	-12.3
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	3.4	3.4	3.6	3.4	3.5	3.4	3.3	3.3	3.2	3.7	3.3	3.5	3.7
	T+I	3.3	3.3	3.5	3.3	3.5	3.5	3.5	3.4	3.3	3.8	3.3	3.4	3.6
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	16.0	13.0	9.0	-21.0	-12.0	-13.0	-12.0	-44.0	-40.0	-21.0	8.0	30.0	6.0
	T+I	-3.6	-3.4	-1.1	-23.1	-20.2	-20.1	-8.0	-16.8	-7.9	7.2	2.6	14.1	-13.5
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	71.6	69.8	70.6	71.8	72.4	68.7	67.9	67.8	64.1	66.1	71.8	74.4	74.3
	T+I	70.5	67.9	68.6	69.6	69.8	66.7	67.3	69.6	68.3	71.3	73.4	74.6	73.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	5.0	0.0	-10.0	-10.0	-11.0	-5.0	-3.0	4.0	-3.0	-7.0	-2.0	4.0	-4.0
	T+I	3.6	-2.5	-12.1	-9.1	-6.6	2.7	4.1	4.8	-5.5	-11.2	-6.9	0.5	-5.4

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (West): Verringerte Skepsis

I.

Im westdeutschen Großhandel besserte sich das Geschäftsklima im Juni, nachdem es in den vorangegangenen drei Monaten nach unten tendierte. Die Firmen schätzten die aktuelle Geschäftslage weniger häufig als schlecht ein und sahen der weiteren Entwicklung mit verringerter Skepsis entgegen. Das dürfte die Unternehmen dazu bewogen haben, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren, obwohl sie die Lagerbestände ähnlich wie im Mai als zu hoch empfanden. Mit per saldo 13% gingen zudem wieder weniger Testteilnehmer von rückläufigen Beschäftigtenzahlen aus als im Vormonat (17%). Die Firmen rechneten überwiegend damit, in den nächsten Monaten die Preise erhöhen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** wurde die aktuelle Geschäftslage im Juni nicht mehr ganz so negativ eingeschätzt wie in den beiden Vormonaten, und hinsichtlich der künftigen Entwicklung war man weniger skeptisch. Im Großhandel mit *NE-Metallen* wurde die aktuelle Geschäftslage bei lebhafter Nachfrage abermals überwiegend positiv bewertet. Allerdings führten ungünstigere Geschäftsperspektiven dazu, dass einzelne Unternehmen ihre Lagerbestände als zu hoch ansahen. Noch unzufriedener als im Mai äußerte sich der Großhandel mit *Eisen und Stahl* über die aktuelle Geschäftslage. Damit setzte sich der Abwärtstrend fort. Der Lagerdruck nahm abermals zu. Da die Unternehmen auch hinsichtlich der künftigen Entwicklung skeptisch blieben und mit niedrigeren Verkaufspreisen rechneten, planten sie ähnlich häufig wie im Vormonat, weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In der Sparte *Werkzeuge und Maschinen* war wie im Mai per saldo reichlich ein Zehntel der Firmen mit der aktuellen Situation nicht zufrieden, und die Geschäftserwartungen waren unverändert stark von Skepsis geprägt. Im Handel mit *Kraftfahrzeugteilen und -zubehör* hielten sich nach einer Verschlechterung der Lage positive und negative Urteile weitgehend die Waage. Die Aussichten haben sich wieder aufgehellt; die Unternehmen rechneten nicht mit einer wesentlichen Änderung der derzeitigen Geschäftslage. Nur noch vereinzelt gingen sie davon aus, in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen zu können. Die einzelnen baunahen Großhandelssparten entwickelten sich recht unterschiedlich. Die Geschäftslage hat sich sowohl im Handel mit *elektrischem Installationsmaterial* als auch im *Baustoffhandel* gebessert. Hingegen berichteten die Firmen aus dem Handel mit *sanitärem Installationsmaterial* und dem Handel mit *Heizungs-, Klima- und Lüftungsbedarf* häufiger über eine Verschlechterung. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen im Handel mit elektrischem Installationsmaterial nicht von einer wesentlichen Veränderung aus. In den übrigen Sparten wurde mit einer Abschwächung gerechnet. Das gilt insbesondere für den Baustoffhandel.

III.

Die Verschlechterung des Geschäftsklimas im **Konsumgütergroßhandel** ist in erster Linie auf die Entwicklung im Nahrungs- und Genussmittelbereich zurückzuführen.

Im **Gebrauchsgütersektor** ergab sich hingegen eine deutliche Besserung. Die Firmen waren nicht nur mit der Lage nicht mehr so unzufrieden wie in den zurückliegenden Monaten, sie sahen auch der weiteren Entwicklung zuversichtlicher entgegen. Der Handel mit *Eisen- und Metallwaren* bewertete seine aktuelle Geschäftslage überwiegend positiv, nachdem in den drei vorangegangenen Monaten die negativen Beurteilungen dominierten. Die Unternehmen rechneten mit keiner wesentlichen Änderung der derzeitigen Situation, blieben allerdings in ihren Bestellplänen angesichts hohen Lagerdrucks zurückhaltend. Auch im Großhandel mit *unterhaltungselektronischen Geräten* besserte sich die Geschäftslage deutlich. Dabei gelang es einem Teil der Unternehmen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Den Erwartungen der Firmen zufolge wird die Aufwärtsbewegung auch in den nächsten Monaten anhalten. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Nach wie vor werden allerdings kaum Spielräume für Preisanhebungen gesehen. Im Großhandel mit *Beleuchtungs- und Elektroartikeln* wurde die Geschäftslage bei lebhafter Nachfrage nun überwiegend als gut bewertet. Auch die Perspektiven haben sich aufgehellt, so dass die Unternehmen ihre Bestellungen trotz beachtlicher Warenlager im Vergleich zum Vorjahr ausweiten wollten. Der Großhandel mit *Hohlglas und Keramik* war auch im Juni mit der Geschäftslage nicht zufrieden. Den Firmen gelang es zwar, die Lagerbestände auf niedrigem Niveau zu stabilisieren, angesichts ungünstiger Aussichten blieben sie in ihren Bestellplanungen aber dennoch zurückhaltend.

Im **Verbrauchsgütersektor** wurde die Geschäftslage zwar nicht mehr so negativ beurteilt wie in den Vormonaten, doch rechneten die Unternehmen nicht damit, dass der seit Jahresanfang bestehende Aufwärtstrend anhält. Im Großhandel mit *Textilien und Bekleidung* war man mit der Geschäftslage vermehrt unzufrieden. Rund die Hälfte der Unternehmen klagte über zu hohe Warenbestände. Für die kommenden Monate gingen sie nur noch vereinzelt von einer Besserung aus. Die Bestellpläne wurden nach unten korrigiert. Auch im *Schuhhandel* dominierten die Unternehmen mit positiven Geschäftsaussichten nur noch leicht. Insgesamt waren in dieser Sparte wesentlich geringere Bestellungen vorgesehen als vor Jahresfrist. Im Großhandel mit *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* hat sich die Lage nach der sprunghaften Verbesserung im Mai nun wieder leicht eingetrübt. Bei schleppender Nachfrage wurden die Lagerbestände wieder häufiger als zu hoch empfunden. Die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat allerdings deutlich nachgelassen. Im Handel mit *Pharmazeutika und Körperpflegemitteln* haben die negativen Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage deutlich an Gewicht verloren. Die Aussichten haben sich aufgehellt. Das wirkte sich positiv auf die Bestellpläne der Unternehmen aus.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Das ist in erster Linie auf die wesentlich ungünstigeren Erwartungen zurückzuführen. Diese schlugen sich negativ in den Bestellplänen nieder.

J. L.

ifo Konjunkturspiegel

für den GROSSHANDEL (Alte Bundesländer)

Berichtsmonat: Juni 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt								
Konsumgüter								
darunter: Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Eisen- und Metallwaren								
Hohlglas und Keramik								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör								
Rohstoffe, Halbwaren, Investitionsgüter								
darunter: Eisen und Stahl								
NE-Metalle								
Werkzeuge und Maschinen								
Kraftfahrzeugteile und -zubehör								
Elektrisches Installationsmaterial								
Sanitär- Installationsmaterial								
Baustoffe								
Holz								
Feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse								
Papier und Pappe								
Chemikalien								
Leder								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

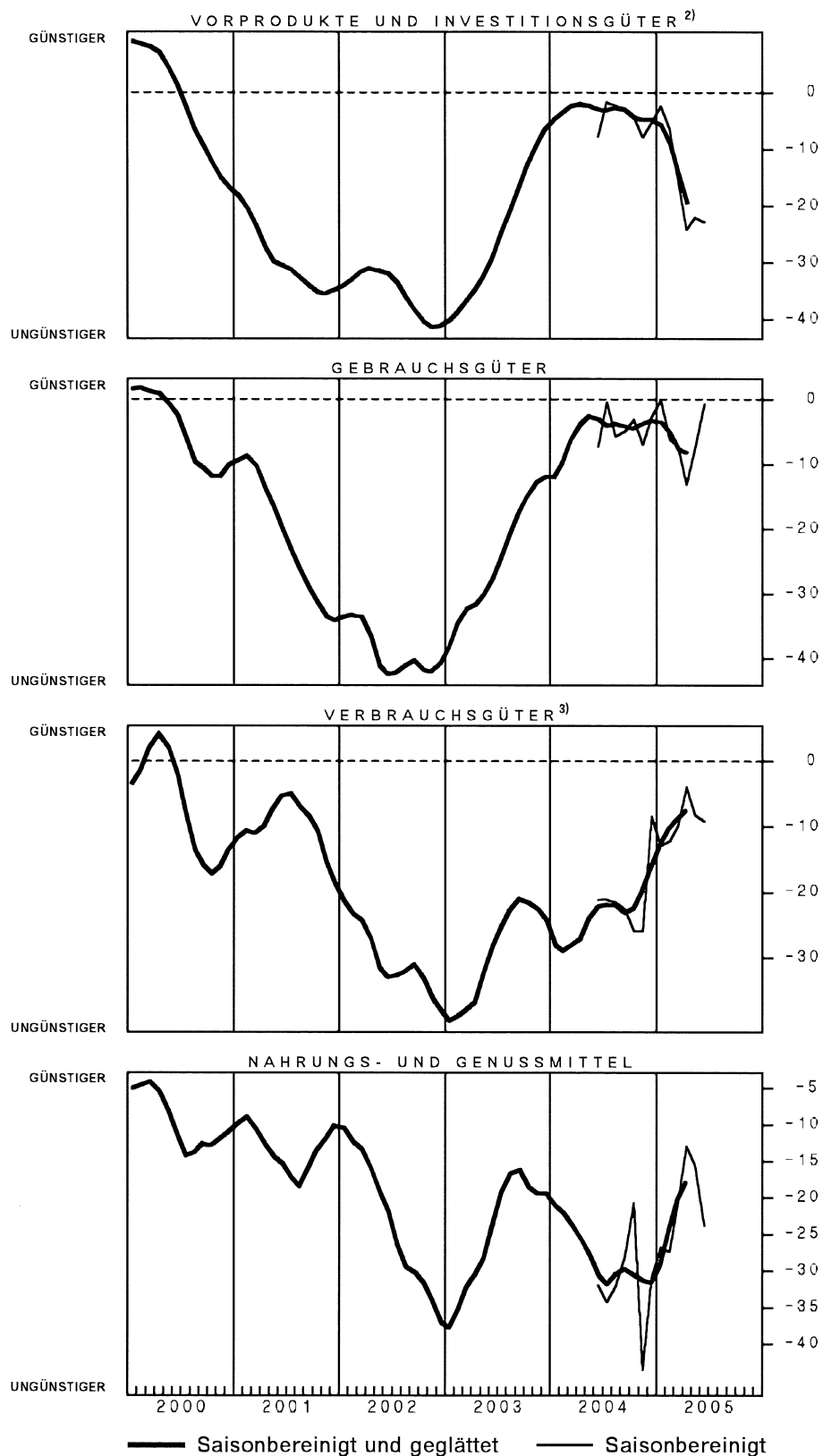
Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen
über die jeweilige Geschäftslage
und die erwartete Geschäftsentwicklung ¹⁾



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.

2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

3)Ohne Brennstoffe sowie Nahrungs- und Genußmittel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 GROSSHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-23.0	-16.1	-14.5	-14.5	-14.0	-27.0	-19.0	-15.6	-17.6	-18.6	-20.5	-21.5	-18.0
	T+I	-23.4	-16.2	-16.5	-15.9	-15.0	-25.0	-17.4	-16.8	-16.0	-16.7	-20.6	-22.2	-18.4
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-22.0	-22.0	-17.0	-16.0	-13.0	-29.0	-19.0	-20.0	-24.0	-25.0	-23.0	-25.0	-20.0
	T+I	-22.8	-21.8	-17.4	-17.0	-14.7	-28.8	-20.2	-22.6	-20.3	-20.8	-23.0	-25.4	-20.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-24.0	-10.0	-12.0	-13.0	-15.0	-25.0	-19.0	-11.0	-11.0	-12.0	-18.0	-18.0	-16.0
	T+I	-23.9	-10.5	-15.6	-14.7	-15.4	-21.1	-14.5	-10.9	-11.6	-12.6	-18.1	-18.9	-15.9
LAGER BEURTEILUNG	U	15.0	12.0	12.0	16.0	20.0	12.0	14.0	16.0	21.0	18.0	15.0	20.0	19.0
	T+I	14.7	11.0	12.1	16.8	19.7	13.1	12.8	16.7	21.3	17.7	15.0	19.5	18.7
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	14.0	6.0	21.0	19.0	21.0	17.0	14.0	24.0	14.0	9.0	3.0	-7.0	1.0
	T+I	20.7	15.5	26.1	18.9	20.7	17.6	8.7	13.3	6.3	7.5	4.5	-3.7	7.7
GH-VORPRODUKTE UND INVESTITIONSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-7.5	-1.5	0.0	-1.5	-5.5	-10.0	-8.5	-2.5	-6.1	-17.1	-22.1	-19.5	-22.5
	T+I	-7.8	-1.7	-2.2	-2.7	-4.2	-7.9	-5.3	-2.4	-6.2	-15.4	-24.1	-22.1	-22.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-8.0	-4.0	0.0	-1.0	-4.0	-9.0	-8.0	-3.0	-11.0	-24.0	-29.0	-23.0	-26.0
	T+I	-8.1	-3.9	-2.5	-0.9	-4.9	-10.1	-8.1	-3.4	-11.0	-24.6	-29.5	-25.3	-26.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-7.0	1.0	0.0	-2.0	-7.0	-11.0	-9.0	-2.0	-1.0	-10.0	-15.0	-16.0	-19.0
	T+I	-7.4	0.6	-2.0	-4.5	-3.4	-5.6	-2.4	-1.3	-3.7	-12.1	-18.5	-18.8	-19.4
LAGER BEURTEILUNG	U	18.0	16.0	16.0	13.0	20.0	21.0	18.0	17.0	23.0	23.0	26.0	25.0	26.0
	T+I	16.9	14.5	14.8	13.0	19.9	21.4	18.2	18.7	23.8	22.7	26.6	25.3	24.9
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	33.0	28.0	39.0	40.0	37.0	32.0	37.0	39.0	30.0	20.0	13.0	-4.0	-7.0
	T+I	38.9	36.1	44.8	46.0	44.4	36.4	32.0	25.0	20.0	15.7	9.2	-2.8	-1.0
GH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-12.2	-3.3	-5.3	-2.7	0.3	-5.8	-2.9	3.1	-4.2	-6.9	-13.7	-10.7	-5.6
	T+I	-7.3	-0.4	-5.8	-4.9	-3.0	-6.9	-2.6	0.0	-6.0	-7.2	-13.1	-7.5	-0.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-20.0	-14.0	-15.0	-19.0	-9.0	-16.0	-15.0	-10.0	-12.0	-19.0	-21.0	-19.0	-12.0
	T+I	-15.8	-10.6	-13.7	-18.8	-11.9	-17.7	-15.5	-15.1	-15.2	-19.0	-20.9	-15.3	-7.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-4.0	8.0	5.0	15.0	10.0	5.0	10.0	17.0	4.0	6.0	-6.0	-2.0	1.0
	T+I	1.6	10.3	2.5	10.1	6.3	4.5	11.2	16.2	3.7	5.5	-5.0	0.6	6.6
LAGER BEURTEILUNG	U	24.0	34.0	26.0	28.0	32.0	30.0	27.0	22.0	31.0	32.0	33.0	34.0	36.0
	T+I	20.9	30.1	23.0	29.7	32.3	30.4	28.1	26.0	34.2	34.1	32.5	31.6	33.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	20.0	4.0	13.0	19.0	15.0	27.0	15.0	29.0	10.0	17.0	12.0	-7.0	1.0
	T+I	26.5	11.5	21.5	26.7	21.5	26.8	6.4	12.1	1.2	15.1	10.6	-4.5	7.5
GH-VERBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-21.4	-23.0	-22.1	-21.7	-22.7	-25.1	-12.8	-11.7	-12.3	-9.4	-2.6	-9.0	-9.3
	T+I	-21.2	-21.0	-21.5	-22.6	-25.9	-25.9	-8.4	-12.9	-12.2	-9.9	-4.0	-8.1	-9.1
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-33.0	-23.0	-36.0	-45.0	-30.0	-39.0	-29.0	-32.0	-29.0	-27.0	-18.0	-22.0	-20.0
	T+I	-30.8	-22.5	-33.0	-43.8	-33.3	-40.4	-26.5	-36.0	-29.7	-27.8	-18.8	-20.3	-17.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-9.0	-23.0	-7.0	5.0	-15.0	-10.0	5.0	11.0	6.0	10.0	14.0	5.0	2.0
	T+I	-11.0	-19.6	-9.2	1.3	-18.1	-10.1	11.5	13.4	7.1	9.9	12.0	4.9	0.0
LAGER BEURTEILUNG	U	44.0	50.0	44.0	51.0	51.0	44.0	36.0	39.0	48.0	35.0	34.0	41.0	41.0
	T+I	43.0	47.3	42.3	51.2	52.8	42.0	37.4	42.7	49.3	34.7	36.0	38.5	40.0
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-23.0	-11.0	-8.0	-7.0	5.0	6.0	0.0	-5.0	-3.0	-1.0	7.0	-5.0
	T+I	-5.0	-16.0	-9.1	-7.7	-8.8	3.1	0.3	-9.7	-10.2	-2.8	0.8	14.3	1.0
GH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINZELWIRTSCH. U. GENOSSENSCH.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-26.0	-30.5	-31.6	-26.6	-21.6	-46.1	-31.6	-24.5	-31.7	-25.0	-14.6	-15.5	-18.0
	T+I	-31.9	-34.2	-32.1	-28.0	-20.7	-43.5	-30.9	-26.7	-27.3	-20.6	-12.9	-15.5	-23.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-30.0	-33.0	-37.0	-32.0	-16.0	-51.0	-36.0	-27.0	-39.0	-27.0	-19.0	-18.0	-14.0
	T+I	-37.4	-37.1	-36.2	-33.1	-14.9	-50.6	-39.4	-32.7	-32.1	-19.0	-15.5	-16.7	-21.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-28.0	-26.0	-21.0	-27.0	-41.0	-27.0	-22.0	-24.0	-23.0	-10.0	-13.0	-22.0
	T+I	-26.2	-31.2	-27.8	-22.9	-26.4	-36.1	-22.0	-20.6	-22.4	-22.1	-10.4	-14.3	-26.2
LAGER BEURTEILUNG	U	16.0	13.0	10.0	22.0	17.0	5.0	19.0	19.0	19.0	15.0	7.0	13.0	14.0
	T+I	15.9	13.4	14.5	24.4	15.5	9.6	14.2	16.9	19.6	15.6	4.1	10.3	13.9
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-7.0	-1.0	2.0	2.0	28.0	29.0	1.0	11.0	8.0	7.0	-9.0	-19.0	-9.0
	T+I	-0.6	7.6	9.8	1.3	25.0	31.2	-3.2	-2.4	-1.1	4.6	-4.4	-14.7	-2.6

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Einzelhandel (West): Erneute Aufwärtsentwicklung

I.

Im Einzelhandel Westdeutschlands wurde die aktuelle Geschäftslage im Juni erneut etwas weniger negativ bewertet als im Vormonat. Allerdings dürften die entsprechenden Vorjahresumsätze nur knapp erreicht worden sein; der Lagerdruck verstärkte sich sogar wieder spürbar. Die Skepsis in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr hat aber erneut deutlich abgenommen. Dies hat sich auch in weniger restriktiven Orderplänen niedergeschlagen. Die Verkaufspreise gaben weiter nach, sie dürften jedoch den Meldungen nach zu schließen in den nächsten Monaten wieder etwas angehoben werden. Mit per saldo 7% gingen ähnlich viele Unternehmen von einer Abnahme der Zahl der Mitarbeiter aus wie im Vormonat, vor einem Jahr war der entsprechende Anteil jedoch doppelt so hoch.

II.

Die Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** tendierte zwar erneut nach oben, sie wurde jedoch immerhin noch von gut einem Drittel der Testfirmen als unbefriedigend empfunden. Allerdings ist der Pessimismus in Bezug auf die Aussichten weitgehend abgeklungen. In der Sparte *Eisenwaren und Hausrat* dominierten nahezu unverändert deutlich die negativen Geschäftslageurteile. Die Umsätze verfehlten abermals die entsprechenden Vorjahreswerte. Die Geschäftserwartungen ließen zwar nur noch geringe Skepsis erkennen, die Orderpläne signalisierten jedoch weitere deutliche Einschränkungen. Auch die Einzelhändler mit *Glas, Porzellan und Keramik* klagten einerseits trotz Besserung über einen wenig zufriedenstellenden Geschäftsverlauf und sahen andererseits der künftigen Entwicklung kaum noch pessimistisch entgegen. Die zuletzt sehr restriktive Orderpolitik dürfte etwas gelockert werden. Beim *Möbelhandel* gewannen sogar die negativen Geschäftslageurteile wieder ein stärkeres Übergewicht. Auf Grund der schwachen Nachfrage vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Weiter aufgehellt haben sich allerdings die Perspektiven. Im Elektrosektor stellte sich die aktuelle Situation nach wie vor sehr unterschiedlich dar. Während in der Sparte *Beleuchtungs- und Elektroartikel* weiterhin Unzufriedenheit vorherrschte, gewannen bei der *Unterhaltungselektronik* sogar die positiven Urteile die Oberhand. Die Erwartungen haben sich aber in beiden Bereichen verbessert, die Bestellpläne zeigten angesichts weitgehend normalisierter Lager nicht mehr so verbreitet nach unten. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen zufolge nachgeben. Das Geschäftsklima im Pkw-Sektor hat sich wieder geringfügig aufgehellt. Sowohl im *Neuwagengeschäft* als auch im Handel mit *gebrauchten Fahrzeugen* wurde die aktuelle Situation etwas weniger negativ bewertet, und hinsichtlich der Perspektiven war vorsichtiger Optimismus zu erkennen. Eine deutliche Besserung der Geschäftslage meldete der *Fotohandel*, wenngleich die ungünstigen Urteile noch überwogen. Trotz einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr machte sich der Lagerdruck stärker bemerkbar. Im Hinblick auf den weiteren Geschäftsverlauf äußerten sich die Unternehmen kaum noch skeptisch, gingen da-

bei aber von weiter rückläufigen Verkaufspreisen aus. Der *Büromaschinenhandel* stufte Geschäftslage und -aussichten weniger negativ ein als im Vormonat. Trotz schwacher Nachfrage kam es nicht zu einem unerwünschten Lageraufbau, so dass eine Reduzierung der Bestellungen nur noch vereinzelt erforderlich schien.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** ist die Aufhellung des Geschäftsklimas vor allem auf den verringerten Pessimismus in den Erwartungen zurückzuführen, aber auch die aktuelle Situation wurde weniger negativ eingestuft. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur derzeitigen Geschäftssituation trotz erneuter Absatzverluste und erhöhten Lagerdrucks weniger ungünstig aus als im Vormonat. Auch die Aussichten haben sich offenbar verbessert, wenngleich die Unternehmen mit verstärktem Druck auf die Verkaufspreise rechneten. Im *Schuhhandel* hat sich die ungünstige Geschäftslage eher noch etwas verschlechtert, für die kommenden Monate erhoffte man sich aber wieder eine Wende zum Besseren. Die Orderpläne kündigten in Anbetracht zu großer Warenbestände dennoch weitere Einschnitte an. Einen enttäuschenden Geschäftsverlauf beklagten die Einzelhändler mit *Sport- und Campingbedarf*. Die schwache Nachfrage führte zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Dementsprechend wollten sich die Firmen weiterhin bei ihren Bestellungen zurückhalten, obwohl sie die Geschäftsaussichten insgesamt deutlich weniger pessimistisch einschätzten als im Mai. An der recht unbefriedigenden Geschäftslage der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* hat sich nichts Wesentliches verändert. Die Vorjahresumsätze wurden erneut bei weitem nicht erreicht, die Lager konnten nur teilweise reduziert werden. Die Orderpläne waren demzufolge trotz der verringerten Skepsis in den Erwartungen deutlich nach unten ausgerichtet. Auch die Händler mit *Drogerieartikeln* planten erhebliche Kürzungen der Bestellungen. Die aktuelle Geschäftslage galt trotz Besserung nach wie vor als sehr unbefriedigend, und die Erwartungen waren von großem Pessimismus geprägt. Im *Spielwarenhandel* dominierten sowohl bei der Beurteilung der gegenwärtigen Situation als auch der Aussichten für das kommende halbe Jahr vermehrt die negativen Stimmen. Bei wachsenden Lagerüberhängen zeigten die Orderpläne wieder häufiger nach unten. Dennoch gingen die Testteilnehmer davon aus, in den nächsten Monaten höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

IV.

Der **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** war mit der gegenwärtigen Geschäftssituation nicht mehr ganz zufrieden. Obwohl auch die Skepsis in den Erwartungen wieder zugenommen hat, wurden die Orderpläne etwas nach oben revidiert. Bei den Verkaufspreisen wurden weitere Zugeständnisse gemacht, den Meldungen nach zu schließen werden sie in den kommenden Monaten aber wieder etwas anziehen.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den EINZELHANDEL (Alte Bundesländer)

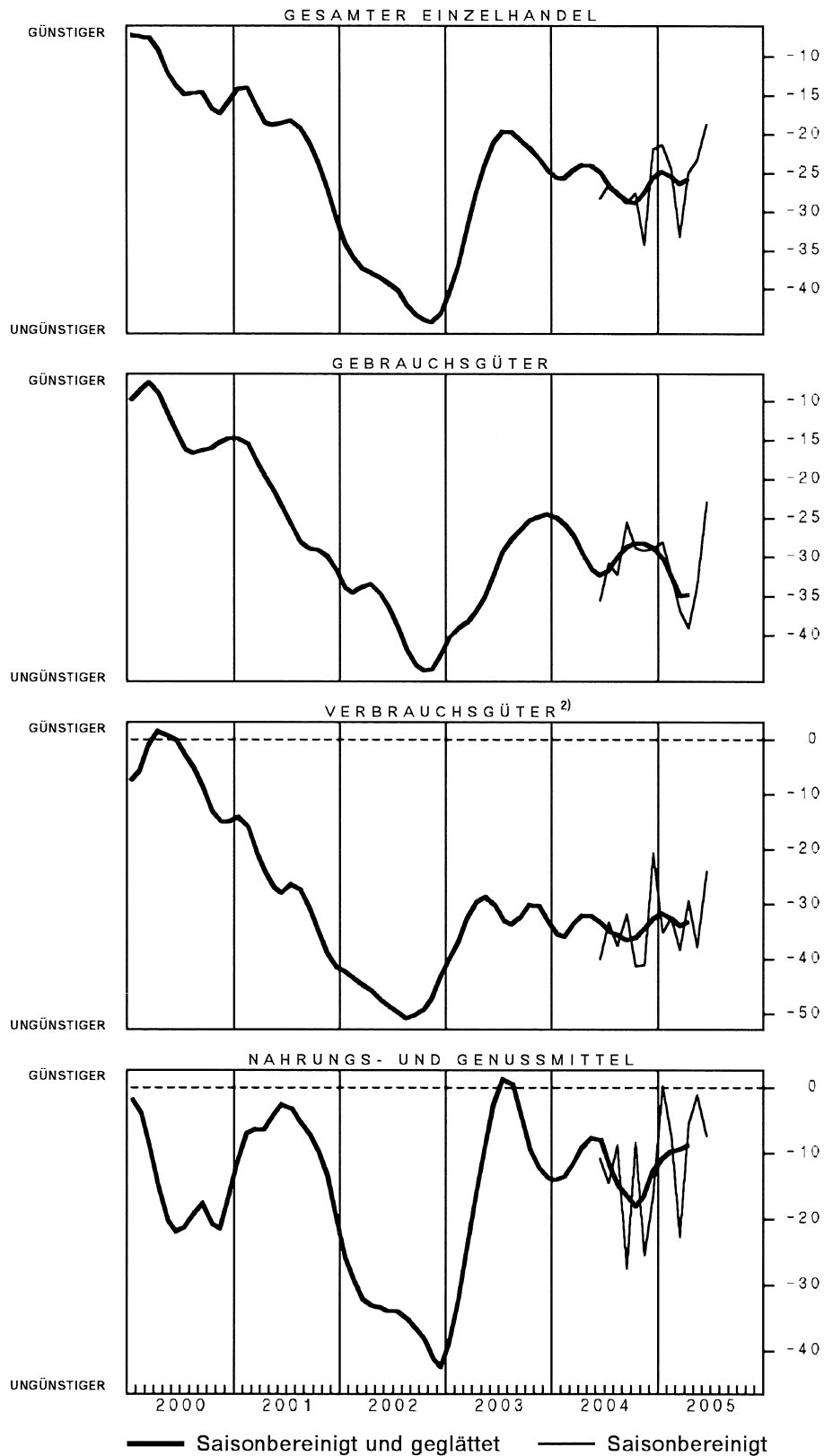
Berichtsmonat: Juni 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Einzelhandel insgesamt								
Warenhäuser								
Versandhandel								
Nahrungs- und Genußmittel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe								
Sport- und Campingbedarf								
Möbel								
Beleuchtungs- und Elektroartikel								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Eisenwaren und Hausrat								
Glas, Porzellan, Keramik								
Drogerieartikel								
Leder- und Galanteriewaren								
Spielwaren								
Papier, Bürobedarf und Schreibwaren								
Büromaschinen, -möbel und Organisationsmittel								
Fahrzeuge								
Nähmaschinen								
Foto- und Filmartikel								
Uhren- und Schmuckwaren								
Bücher								
Brennstoffe								

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Geschäftsklima

Durchschnitt aus den Unternehmerurteilen
über die jeweilige Geschäftslage
und die erwartete Geschäftsentwicklung ¹⁾



1)Gegliedert nach dem Verwendungszweck der Erzeugnisse.
2)Ohne Brennstoffe und Landhandel

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 EINZELHANDEL (ALTE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-30.6	-27.6	-25.6	-27.1	-26.7	-34.6	-23.5	-19.1	-24.3	-34.0	-25.0	-24.0	-21.0
	T+I	-28.3	-26.5	-27.6	-28.9	-27.6	-34.2	-22.0	-21.4	-24.3	-33.3	-25.0	-23.3	-18.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-36.0	-34.0	-32.0	-33.0	-35.0	-39.0	-25.0	-24.0	-35.0	-38.0	-24.0	-26.0	-24.0
	T+I	-34.7	-30.9	-34.3	-33.1	-35.6	-37.8	-23.5	-29.2	-35.2	-36.0	-25.5	-24.3	-22.7
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-25.0	-21.0	-19.0	-21.0	-18.0	-30.0	-22.0	-14.0	-13.0	-30.0	-26.0	-22.0	-18.0
	T+I	-21.6	-22.1	-20.7	-24.6	-19.2	-30.6	-20.4	-13.3	-12.7	-30.4	-24.5	-22.3	-14.6
LAGER BEURTEILUNG	U	31.0	26.0	17.0	22.0	18.0	20.0	19.0	14.0	18.0	23.0	27.0	15.0	27.0
	T+I	29.4	24.1	16.1	23.8	18.0	17.6	18.3	14.7	22.2	24.0	26.8	14.1	25.5
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-10.0	-6.0	9.0	11.0	0.0	-7.0	-4.0	-1.0	10.0	2.0	4.0	-11.0	-5.0
	T+I	-2.4	-2.4	6.7	7.7	0.9	-4.4	-1.7	-6.8	0.5	-0.6	4.6	-5.7	2.6
EH-GEBRAUCHSGÜTER														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-37.1	-34.0	-30.6	-27.2	-30.7	-31.2	-30.0	-27.8	-29.4	-35.3	-34.4	-32.4	-24.6
	T+I	-35.5	-30.7	-32.2	-25.5	-28.8	-29.1	-28.9	-28.1	-32.2	-36.8	-39.0	-33.5	-22.9
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-51.0	-46.0	-49.0	-50.0	-50.0	-40.0	-43.0	-44.0	-50.0	-51.0	-46.0	-43.0	-38.0
	T+I	-49.4	-42.0	-51.0	-47.6	-47.5	-38.3	-42.5	-43.7	-52.8	-51.3	-52.6	-44.4	-36.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-22.0	-21.0	-10.0	-1.0	-9.0	-22.0	-16.0	-10.0	-6.0	-18.0	-22.0	-21.0	-10.0
	T+I	-20.4	-18.5	-11.1	-0.3	-7.8	-19.4	-14.2	-10.9	-8.8	-20.8	-24.2	-22.0	-8.4
LAGER BEURTEILUNG	U	30.0	30.0	27.0	32.0	20.0	19.0	18.0	19.0	36.0	31.0	33.0	30.0	25.0
	T+I	26.4	26.6	27.6	36.8	24.3	20.9	17.8	17.3	37.6	29.1	32.1	28.0	21.4
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	0.0	-8.0	-13.0	13.0	12.0	6.0	12.0	7.0	8.0	8.0	10.0	7.0	2.0
	T+I	5.9	-2.0	-8.7	14.9	13.6	5.2	7.2	-3.3	1.4	7.5	10.8	10.0	7.9
EH-VERBRAUCHSGÜTER (OHNE BRENNSTOFFE)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-40.5	-35.0	-35.6	-30.5	-37.5	-41.6	-22.1	-36.5	-32.3	-40.8	-28.0	-38.0	-24.6
	T+I	-39.9	-33.3	-37.5	-31.8	-41.3	-41.1	-20.7	-35.1	-32.4	-38.3	-29.3	-37.8	-24.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-44.0	-36.0	-41.0	-32.0	-41.0	-47.0	-27.0	-39.0	-48.0	-50.0	-27.0	-38.0	-30.0
	T+I	-44.3	-31.6	-44.3	-33.3	-45.2	-46.7	-25.4	-38.8	-48.0	-45.7	-29.2	-37.6	-30.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-37.0	-34.0	-30.0	-29.0	-34.0	-36.0	-17.0	-34.0	-15.0	-31.0	-29.0	-38.0	-19.0
	T+I	-35.5	-34.9	-30.4	-30.3	-37.3	-35.3	-15.9	-31.3	-15.3	-30.6	-29.5	-37.9	-17.5
LAGER BEURTEILUNG	U	46.0	39.0	19.0	21.0	27.0	39.0	37.0	18.0	20.0	30.0	31.0	21.0	36.0
	T+I	44.6	37.9	22.4	24.0	25.4	32.0	30.4	16.4	27.5	34.2	31.6	20.1	34.6
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-33.0	-20.0	16.0	7.0	-7.0	-34.0	-31.0	-12.0	13.0	1.0	-14.0	-24.0	-22.0
	T+I	-18.8	-18.2	1.1	-4.6	-2.9	-21.0	-17.1	-15.4	-7.3	-6.6	-11.9	-15.5	-7.8
EH-NAHRUNGS- U. GENUSSMITTEL (EINSCHL. KONSUMGEN., LEBENSM.-FILIALBETR.)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-13.5	-13.5	-6.0	-22.8	-9.5	-24.0	-20.3	6.5	-8.6	-24.7	-8.8	-2.5	-10.1
	T+I	-10.8	-14.5	-8.8	-27.5	-8.4	-25.5	-16.3	0.2	-7.1	-22.7	-5.6	-1.2	-7.3
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-16.0	-15.0	-6.0	-13.0	-13.0	-24.0	-10.0	9.0	-14.0	-17.0	3.0	0.0	-4.0
	T+I	-15.1	-13.1	-9.0	-14.8	-11.7	-23.4	-4.7	-3.1	-12.6	-14.5	5.1	3.5	-3.1
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-11.0	-12.0	-6.0	-32.0	-6.0	-24.0	-30.0	4.0	-3.0	-32.0	-20.0	-5.0	-16.0
	T+I	-6.4	-15.9	-8.6	-39.4	-5.0	-27.6	-27.2	3.5	-1.5	-30.6	-15.7	-5.7	-11.4
LAGER BEURTEILUNG	U	22.0	11.0	6.0	17.0	9.0	10.0	3.0	7.0	11.0	13.0	20.0	1.0	20.0
	T+I	21.9	8.9	0.1	15.4	7.1	7.9	7.4	10.6	14.8	14.4	19.9	1.7	19.9
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	2.0	10.0	15.0	13.0	-1.0	6.0	11.0	-2.0	12.0	1.0	12.0	-10.0	4.0
	T+I	4.2	12.1	19.8	15.9	-1.4	2.9	10.1	-7.4	8.1	0.7	9.1	-6.6	6.3

 1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
 (LAGER: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

 2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
 ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Bauwirtschaft (Ost): Schwächere Kapazitätsauslastung

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Bauhauptgewerbe im Juni kaum verändert; es ist aber ungünstiger als vor einem Vierteljahr. Die Urteile zur aktuellen Lage waren merklich negativer als im Mai; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm die Skepsis jedoch wieder ab. Rund die Hälfte der Unternehmen klagte über Produktionsbehinderungen, insbesondere wegen Auftragsmangel. Mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) lag die Geräteauslastung sowohl unter dem Niveau des Vormonats (71%) als auch des Vorjahres (70%). Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im Durchschnitt der Bausparten bei 2,2 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 2,1 Monate. Mehr als die Hälfte der Unternehmen war mit der Auftragslage unzufrieden. Die Meldungen der Testteilnehmer lassen erkennen, dass die Preise im Berichtsmonat nur vereinzelt gesenkt werden mussten. Für die nächsten Monate gingen die Firmen sogar davon aus, dass sie die Preise moderat anheben können. Per saldo wollten 17% der Testfirmen die Beschäftigtenzahl verringern; vor einem halben Jahr waren es 43%.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima sichtlich eingetrübt. Die Urteile der befragten Firmen zur aktuellen Lage fielen erheblich schlechter aus als im Vormonat. Per saldo bezeichnete rund die Hälfte der im Wohnungsbau bzw. im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage als »schlecht«; im öffentlichen Hochbau waren es sogar zwei Drittel der Firmen. Bezüglich der Geschäftsaussichten im nächsten halben Jahr nahmen die pessimistischen Erwartungen – mit Ausnahme des Wohnungsbaus – zu. Bei gedämpfter Bautätigkeit – rund 60% der Unternehmen meldeten Produktionsbehinderungen – sank der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten von 66 auf 63%. Die Auslastung lag auch unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahreswert (65%). Im gewerblichen Hochbau erhöhten sich die Auftragsreserven um 0,3 Monate auf 2,3 Monate, im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau verharrte die Reichweite der Auftragsbestände bei 1,6 bzw. 1,4 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Auftragspolster für 1,8 Monate. Rund 60% der Unternehmen bezeichneten die Auftragsreserven als zu gering. Nach den Firmenangaben dürfte es im Juni kaum noch zu Preissenkungen gekommen sein. Die Testteilnehmer waren der Ansicht, dass sie in den nächsten Monaten vereinzelt Preisanhebungen vornehmen können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig aufgehellt. Dies ist allein auf den vorsichtig aufkeimenden Optimismus bezüglich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten zurückzuführen. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen dagegen schlechter aus als im Mai. 41% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen, der mit Ab-

stand größte Teil wegen Auftragsmangel. Bei rückläufiger Bautätigkeit sank die Auslastung des Maschinenparks von 74 auf 69%; vor Jahresfrist betrug diese Quote 72%. Die Reichweite der Auftragsbestände blieb sowohl im Straßenbau (2,6 Monate) als auch im sonstigen Tiefbau (2,5 Monate) konstant. Im Durchschnitt der Tiefbausparten betrugen die Auftragspolster – wie bereits im April und im Mai – 2,5 Monate. Nach den Meldungen waren die Preise im Berichtsmonat weiterhin unter Druck. Die Firmen gingen jedoch davon aus, dass der Preisdruck in den nächsten Monaten auslaufen wird.

IV.

Im **Fertigteilhochbau**¹ war das Geschäftsklima – trotz einer beträchtlichen Aufhellung – immer noch unbefriedigend. Per saldo waren zwei Drittel der Testfirmen mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden; die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren hingegen nicht mehr ganz so pessimistisch. Bei verhaltener Bauproduktion erreichte der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten 70%; im Juni 2004 waren es 75%. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte bei 1,0 Monaten. Vor einem Jahr waren die Auftragsreserven fast doppelt so groß (1,8 Monate). Den Testergebnissen zufolge konnten im Berichtsmonat die Preise vereinzelt angehoben werden. Für die kommenden Monate erwarteten die Testfirmen sogar vermehrt Möglichkeiten für Preiserhöhungen.

E. G.

¹ In den Ergebnissen für das Bauhauptgewerbe nicht enthalten.

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: Juni 2005

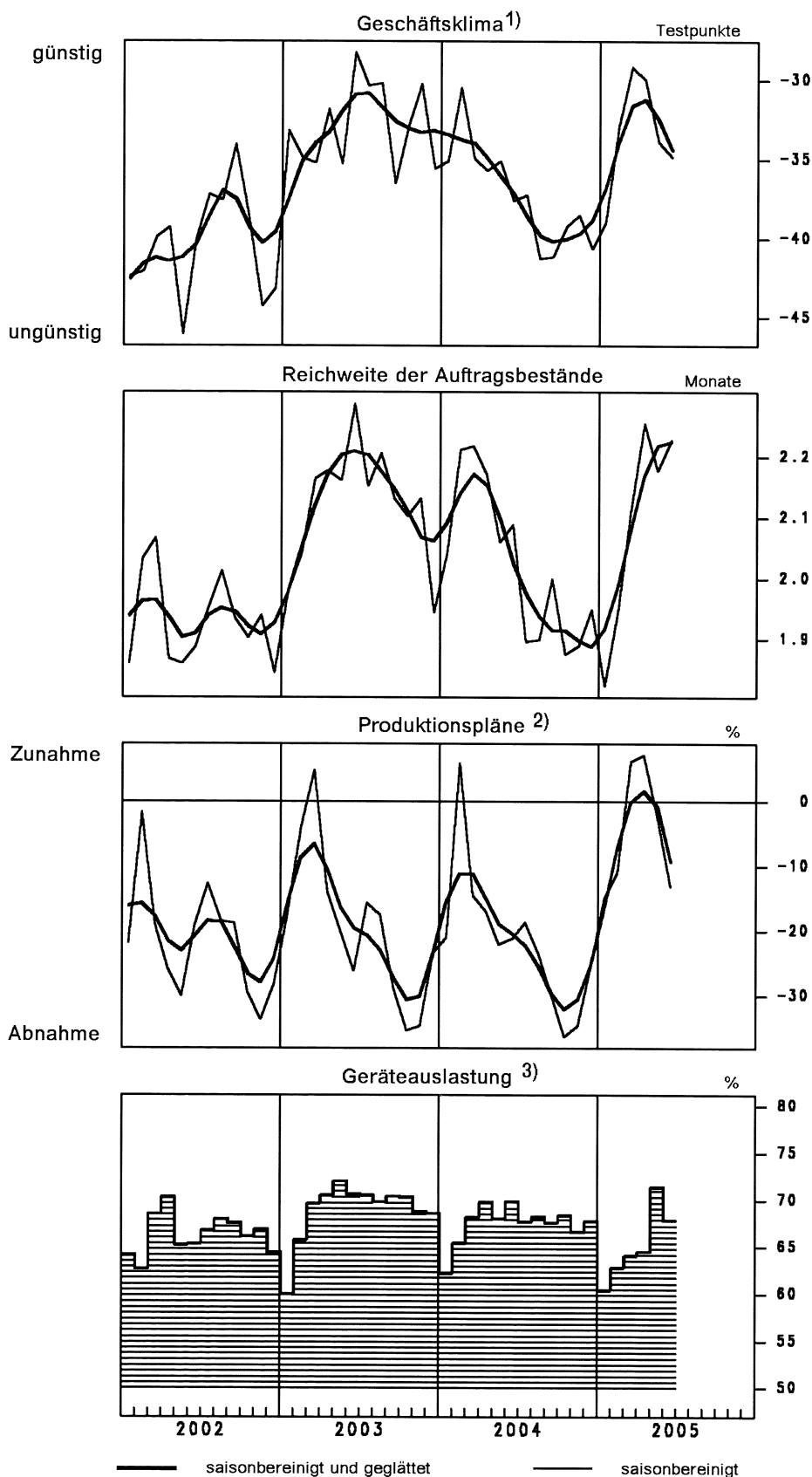
Blatt: B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).		Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate		Baupreise für 6 Monate **												
		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialmangel	Witterungseinflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
Bauhauptgewerbe insgesamt							42	-	3	6																				
Tiefbau insgesamt							37	-	3	4																				
Straßenbau							42	-	4	2																				
sonstiger Tiefbau							33	-	3	6																				
Hochbau insgesamt							50	-	3	10																				
Öffentlicher Hochbau							61	-	3	6																				
Gewerblicher Bau							41	-	4	12																				
Wohnungsbau insgesamt							50	-	1	10																				
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen							52	-	-	12																				
Fertigteil-Hochbau insgesamt							91	-	-	18																				

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Bauhauptgewerbe (ohne Fertigteil-Hochbau) Neue Bundesländer



1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Saldo aus den Meldungen über höhere (+) und niedrigere (-) Bautätigkeit in den nächsten 3 Monaten.

3) in % der betriebsüblichen Vollausslastung.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
 BAUHAUPTGEWERBE (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

		JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN
BAUHAUPTGEWERBE (OHNE FERTIGTEIL-HOCHBAU)														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-32.7	-32.7	-37.0	-44.0	-46.5	-49.2	-49.6	-41.4	-34.5	-31.6	-25.6	-28.2	-30.2
	T+I	-37.6	-37.3	-41.3	-41.2	-39.3	-38.6	-40.7	-39.0	-32.9	-29.2	-30.0	-33.9	-34.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-41.0	-40.0	-41.0	-43.0	-42.0	-54.0	-57.0	-55.0	-56.0	-48.0	-47.0	-49.0
	T+I	-41.9	-44.8	-47.4	-48.0	-50.6	-46.3	-54.3	-54.6	-42.7	-42.4	-40.6	-44.4	-49.9
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-24.0	-24.0	-34.0	-47.0	-50.0	-56.0	-45.0	-24.0	-11.0	-3.0	0.0	-7.0	-9.0
	T+I	-33.3	-29.4	-34.9	-34.0	-27.1	-30.4	-25.8	-21.7	-22.4	-14.8	-18.6	-22.6	-18.3
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-14.0	-19.0	-28.0	-27.0	-39.0	-54.0	-70.0	-65.0	-42.0	-17.0	9.0	3.0	-14.0
	T+I	-29.7	-35.2	-44.0	-36.5	-41.5	-42.3	-44.6	-36.4	-16.7	-9.3	-2.2	-14.8	-29.7
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.2	2.0	2.1	2.2	2.0	1.9	1.8	1.7	1.7	1.9	2.2	2.2	2.3
	T+I	2.1	1.9	1.9	2.0	1.9	1.9	1.9	1.8	1.9	2.1	2.3	2.2	2.2
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	6.0	-3.0	-8.0	-4.0	-8.0	-21.0	-38.0	-70.0	-77.0	-64.0	16.0	30.0	9.0
	T+I	-21.4	-25.5	-29.5	-18.7	-21.8	-30.4	-36.5	-37.9	-8.4	4.6	18.3	1.6	-18.4
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	73.3	72.9	74.4	74.7	76.1	73.9	72.1	57.1	43.9	41.6	56.6	72.2	71.3
	T+I	69.8	67.6	68.2	67.5	68.3	66.5	67.7	60.4	62.8	64.0	64.5	71.3	67.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-16.0	-18.0	-25.0	-27.0	-39.0	-40.0	-45.0	-40.0	-23.0	-27.0	-10.0	-20.0	-19.0
	T+I	-21.3	-23.3	-31.8	-29.4	-36.0	-30.4	-30.4	-30.5	-21.0	-29.2	-17.8	-28.0	-24.3
TIEFBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-25.6	-27.7	-27.5	-37.1	-42.9	-48.6	-49.0	-36.7	-26.4	-27.1	-22.9	-25.7	-25.7
	T+I	-30.1	-32.0	-31.3	-35.3	-35.4	-38.0	-38.5	-33.2	-25.4	-25.2	-28.2	-31.7	-29.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-32.0	-35.0	-29.0	-31.0	-31.0	-34.0	-46.0	-45.0	-47.0	-52.0	-47.0	-45.0	-45.0
	T+I	-30.4	-35.3	-34.2	-39.0	-41.4	-41.9	-49.2	-44.1	-35.7	-37.6	-38.8	-40.6	-43.4
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-19.0	-20.0	-26.0	-43.0	-54.0	-62.0	-52.0	-28.0	-3.0	2.0	5.0	-4.0	-4.0
	T+I	-29.9	-28.6	-28.3	-31.6	-29.2	-34.0	-27.1	-21.5	-14.4	-11.7	-16.9	-22.2	-14.9
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-2.0	-12.0	-25.0	-18.0	-33.0	-62.0	-82.0	-65.0	-36.0	-4.0	18.0	12.0	-9.0
	T+I	-15.6	-27.0	-42.5	-35.0	-44.4	-50.0	-51.1	-28.7	-7.4	2.6	4.4	-7.7	-22.6
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.4	2.1	2.4	2.5	2.2	2.0	2.0	1.9	1.9	2.0	2.4	2.5	2.6
	T+I	2.3	2.0	2.2	2.4	2.0	1.9	2.1	2.1	2.2	2.2	2.5	2.5	2.5
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	19.0	-1.0	-1.0	7.0	2.0	-14.0	-31.0	-79.0	-82.0	-62.0	21.0	42.0	23.0
	T+I	-17.4	-27.0	-26.0	-10.4	-18.8	-29.0	-30.4	-33.5	7.8	27.0	21.5	1.9	-13.4
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	76.1	74.2	75.2	75.9	79.3	76.7	74.7	57.0	41.8	39.1	53.9	75.5	73.6
	T+I	71.8	68.1	68.1	67.3	69.4	67.0	68.3	60.3	66.1	67.7	64.0	73.8	69.4
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-20.0	-23.0	-24.0	-28.0	-45.0	-41.0	-49.0	-48.0	-20.0	-24.0	-5.0	-21.0	-20.0
	T+I	-25.3	-30.5	-33.1	-37.6	-46.7	-32.3	-30.7	-33.3	-14.6	-22.2	-11.6	-28.4	-25.3
HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-38.8	-39.4	-47.1	-52.0	-50.6	-51.0	-49.1	-47.2	-45.4	-37.5	-30.3	-30.7	-35.5
	T+I	-44.1	-43.9	-51.6	-49.8	-43.3	-41.4	-41.1	-45.4	-43.3	-35.1	-33.5	-36.5	-40.7
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-49.0	-50.0	-51.0	-51.0	-55.0	-53.0	-62.0	-71.0	-65.0	-61.0	-50.0	-50.0	-53.0
	T+I	-51.6	-55.8	-59.8	-58.5	-59.5	-54.6	-60.5	-67.8	-52.6	-48.3	-43.0	-49.2	-55.6
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-28.0	-28.0	-43.0	-53.0	-46.0	-49.0	-35.0	-19.0	-23.0	-10.0	-8.0	-9.0	-16.0
	T+I	-36.2	-30.9	-42.9	-40.5	-25.1	-26.9	-19.2	-19.2	-33.5	-20.7	-23.4	-22.7	-24.2
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-25.0	-27.0	-31.0	-38.0	-48.0	-44.0	-55.0	-66.0	-51.0	-34.0	-5.0	-9.0	-22.0
	T+I	-41.6	-43.5	-45.7	-44.7	-46.0	-32.0	-32.7	-42.6	-27.5	-24.9	-14.3	-25.3	-38.6
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	1.9	1.9	1.7	1.7	1.7	1.7	1.5	1.4	1.5	1.8	1.8	1.7	1.9
	T+I	1.8	1.7	1.6	1.5	1.6	1.8	1.7	1.5	1.7	1.9	1.9	1.7	1.8
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	-8.0	-7.0	-15.0	-16.0	-19.0	-31.0	-49.0	-60.0	-69.0	-67.0	6.0	12.0	-12.0
	T+I	-28.8	-27.2	-34.1	-30.7	-29.8	-36.6	-44.3	-37.8	-15.1	-11.5	9.8	-8.5	-32.8
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	67.4	68.4	70.7	70.0	69.2	67.5	63.2	53.9	45.8	46.2	61.7	66.1	65.6
	T+I	65.0	64.1	65.1	64.3	63.5	62.8	61.1	56.9	58.5	61.8	67.5	66.2	63.2
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-12.0	-12.0	-26.0	-25.0	-33.0	-39.0	-39.0	-29.0	-26.0	-31.0	-16.0	-19.0	-18.0
	T+I	-17.6	-16.6	-31.4	-24.3	-28.2	-30.8	-27.0	-22.8	-24.6	-34.4	-23.7	-27.2	-23.6
FERTIGTEIL-HOCHBAU														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-32.1	-44.3	-39.0	-38.7	-43.5	-38.6	-45.3	-29.1	-48.0	-58.6	-72.9	-71.0	-45.6
	T+I	-39.8	-47.0	-41.3	-35.7	-31.0	-26.9	-34.0	-29.7	-45.4	-61.0	-84.6	-76.4	-52.8
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-26.0	-23.0	-43.0	-46.0	-55.0	-34.0	-60.0	-36.0	-48.0	-63.0	-63.0	-92.0	-63.0
	T+I	-29.8	-32.8	-48.3	-50.5	-53.6	-37.7	-55.1	-36.9	-37.8	-52.5	-59.0	-87.4	-66.8
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-38.0	-63.0	-35.0	-31.0	-31.0	-43.0	-29.0	-22.0	-48.0	-54.0	-82.0	-46.0	-26.0
	T+I	-49.2	-60.0	-33.9	-19.5	-4.9	-15.4	-9.9	-22.3	-52.6	-69.0	-105.6	-64.2	-37.2
AUFTRAGSBESTAND LETZTE 2-3 MON.	U	-38.0	-55.0	-67.0	-72.0	-49.0	-37.0	-40.0	-52.0	-53.0	-65.0	-73.0	-61.0	-91.0
	T+I	-53.0	-70.1	-79.9	-74.5	-37.9	-29.7	-24.2	-31.7	-34.0	-57.8	-82.1	-73.6	-106.0
AUFTRAGSBESTAND IN MONATEN	U	2.0	1.9	1.5	1.5	1.4	1.7	2.0	1.1	1.7	1.4	1.3	1.1	1.2
	T+I	1.8	1.9	1.4	1.3	1.3	1.6	2.2	1.2	1.9	1.8	1.4	1.0	1.0
BAUTÄTIGKEIT 3)	U	12.0	-15.0	-11.0	0.0	-49.0	-37.0	-29.0	-40.0	-36.0	-65.0	-37.0	-23.0	-26.0
	T+I	-12.0	-34.8	-34.9	-15.4	-52.3	-45.7	-27.5	-22.3	8.1	-10.6	-25.7	-33.5	-50.0
GERÄTEAUSLASTUNG IN %	U	76.3	71.0	70.2	80.1	66.9	68.3	79.1	62.9	69.9	72.3	70.0	64.7	70.8
	T+I	75.3	67.7	65.2	75.4	63.9	64.8	77.3	64.5	76.9	82.2	74.8	68.6	69.8
BAUPREISE ERWARTUNGEN	U	-24.0	0.0	-9.0	7.0	2.0	-9.0	-21.0	1.0	18.0	26.0	27.0	8.0	9.0
	T+I	-28.1	-3.7	-11.0	3.3	10.1	1.1	-6.8	2.9	20.6	21.3	14.0	1.9	4.9

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN %-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN

ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

3) ENTWICKLUNG IM VERGLEICH ZUM DURCHSCHNITT DER LETZTEN 3 MONATE

Großhandel (Ost): Nachlassender Lagerdruck

I.

Die ostdeutschen Großhandelsunternehmen beurteilten im Juni ihre aktuelle Geschäftslage wieder etwas weniger ungünstig als im Vormonat. Bei einem Absatzplus im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat konnten die überhöhten Warenbestände zumindest teilweise reduziert werden. In den Geschäftserwartungen kam allerdings wachsende Skepsis zum Ausdruck, die Orderpläne kündigten weitere Einschnitte an. Die Verkaufspreise blieben im Großen und Ganzen stabil, sie dürften jedoch den Meldungen nach zu schließen in den nächsten Monaten heraufgesetzt werden. Eine Verringerung der Beschäftigtenzahl schien für die nahe Zukunft kaum noch erforderlich, im Vormonat und im Juni letzten Jahres gingen per saldo noch 7% der Testfirmen von einem Personalabbau aus.

II.

Die Großhändler mit **Rohstoffen, Halbwaren und landwirtschaftlichen Grundstoffen** bewerteten einerseits ihre derzeitige Geschäftssituation abermals weniger ungünstig, äußerten sich aber andererseits wieder skeptisch hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr. Nach der Abwärtsentwicklung in den beiden letzten Monaten hatten in der Sparte *Brennstoffe, Mineralölerzeugnisse und Chemikalien* die negativen Geschäftslageurteile nur noch ein geringes Übergewicht. Die Vorjahresumsätze wurden übertroffen, die Lager konnten geräumt werden. Für die nächsten Monate befürchteten die Testteilnehmer wieder eine Verschlechterung ihrer Gesamtsituation, sahen aber Spielräume für Preissteigerungen. Die Geschäftslage des Großhandels mit *Baustoffen, Bauelementen und Holz* verbesserte sich weiter, galt jedoch noch keineswegs als zufriedenstellend. Trotz lebhafter Nachfrage vergrößerten sich die Lagerüberhänge. Da sich außerdem die Perspektiven erheblich verschlechtert haben, sahen die Unternehmen keinen Anlass zur Lockerung ihrer restriktiven Orderpolitik. Vereinzelt dürfte es jedoch zu Anhebungen der Verkaufspreise kommen. In der Sparte *Eisen, Stahl und NE-Metalle* gewannen bei der Beurteilung der aktuellen Situation die negativen Stimmen wieder die Oberhand, und in den Erwartungen ist die Zuversicht abgeklungen. Zwar konnten die Lagerüberhänge trotz erneut rückläufiger Umsätze beseitigt werden, die Bestellpläne zeigten jedoch weiter nach unten. Drei Viertel der Großhändler mit *elektrischem und sanitärem Installationsmaterial* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Ein erneutes deutliches Absatzminus ließ nur einen teilweisen Abbau der überhöhten Lagerbestände zu. Der künftigen Entwicklung sahen die Testfirmen allerdings mit verstärktem Optimismus entgegen. Den Meldungen nach zu schließen, dürfte sich der Anstieg der Verkaufspreise in den nächsten Monaten fortsetzen, die Ordertätigkeit soll angesichts der Lagersituation jedoch weiter zurückgefahren werden.

III.

Die Geschäftslage beim Großhandel mit **Maschinen, Ausrüstungen, Werkzeugen und Büroeinrichtungen** wurde

wieder etwas weniger positiv eingestuft. Die Umsätze lagen weiterhin über Vorjahresniveau, der Lagerdruck konnte allerdings nur wenig vermindert werden. Die Geschäftserwartungen ließen nach wie vor Zuversicht erkennen, die Unternehmen beabsichtigten sogar etwas mehr Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Verkaufspreise wurden weiter angehoben, und auch für die nächsten Monate sahen die Testteilnehmer Chancen für weitere Steigerungen.

IV.

Im **Gebrauchsgüterbereich** überwogen die positiven Geschäftslageurteile wieder deutlich weniger als im Vormonat. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden unterschritten, Lieferengpässe traten nicht mehr auf. Sehr optimistisch schätzten die Unternehmen ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate ein und planten, die Warenbestände aufzustocken. Bei den Verkaufspreisen mussten z.T. Zugeständnisse gemacht werden; dies dürfte den Meldungen nach zu schließen auch künftig der Fall sein.

V.

Als nicht mehr zufriedenstellend galt die aktuelle Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich**. Gegenüber dem Stand vom Vorjahr mussten Absatzeinbußen hingenommen werden, so dass wieder ein leichter Lagerdruck aufkam. Die Hoffnungen auf eine Aufwärtsentwicklung im kommenden halben Jahr haben sich deutlich abgeschwächt, eine Ausweitung der Bestellungen schien nicht angebracht zu sein. Verschiedentlich wurden die Verkaufspreise gesenkt, die Firmen gingen aber davon aus, sie in den nächsten Monaten stabilisieren zu können.

VI.

Auf eine deutliche Besserung der Geschäftslage lassen die Meldungen des Großhandels mit **Nahrungs- und Genussmitteln** schließen. Die Vorjahresumsätze dürften knapp erreicht worden sein, der Lagerdruck gab wieder etwas nach. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr hielt der Pessimismus jedoch an; dies spiegelt sich auch in den unverändert restriktiven Orderplänen wider. Die Verkaufspreise gingen weiter zurück, nach Meinung der Unternehmen wird sich diese Tendenz auch in den nächsten Monaten fortsetzen.

H. R.

ifo Konjunkturspiegel

für den HANDEL (Neue Bundesländer)

Berichtsmonat: Juni 2005

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz im Vormonat *	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen * für 3 Monate	Geschäftsentwickl für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein ausreichend bzw. saison- üblich zu groß	erhöht unverändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Veränderung Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen, u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Hausrat und Wohnbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Kraftwagen und -räder,Kraft- fahrzeugteile und -zubehör								
Landwirtschaftliche Grund- stoffe und lebende Tiere								
Eisen und Stahl, NE-Metalle								
Elektr.und sanitäres Installa- tionsmaterial, Sanitärkeramik								
Baustoffe, Bauelemente, Holz								
Maschinen und Ausrüstungen, Werkzeuge, Büroeinrichtungen								
Einzelhandel insgesamt, einschl. Kraftfahrzeuge								
Nahrungs- und Genußmittel								
Papier, Bürobedarf, Schreib- waren, Bücher, Zeitungen u.ä.								
Textilien und Bekleidung, Schuhe, Lederwaren								
Apotheken, Kosmetik, Dro- gerieartikel								
Spielwaren, Sportartikel, Fahrräder								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat, Heimtextilien, Teppiche								
Bau- und Heimwerkerbedarf								
Unterhaltungselektronik, Elektroartikel, Foto- und optische Erzeugnisse								
Computer, Hard- und Software								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Brennstoffe								
KFZ, -Teile, Reifen, Tankstellen								

Ab Berichtsmonat Juli 1998 liegt der Gliederung der Konjunkturtestergebnisse im Einzel- und Großhandel der neuen Bundesländer die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993) zugrunde.

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München . Tel. (089) 9224-0 . Fax (089) 985369

Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Einzelhandel (Ost): Anhaltender Pessimismus

I.

Die Geschäftslage im Einzelhandel der neuen Bundesländer besserte sich im Juni etwas, von einem befriedigenden Niveau konnte jedoch bei weitem noch nicht gesprochen werden. Die Vorjahresumsätze wurden erneut unterschritten, und demzufolge ließ auch der Lagerdruck nur wenig nach. Mit kaum verminderter Skepsis schätzten die Unternehmen ihre Perspektiven für das kommende halbe Jahr ein und wollten sich bei den Bestellungen weiterhin zurückhalten. Vereinzelt gaben die Verkaufspreise nach; den Meldungen zufolge ist auch für die nächsten Monate mit einem weiteren leichten Rückgang zu rechnen. Der Anteil der Firmen, die von einem Personalabbau ausgingen, hat wieder abgenommen und war mit per saldo 14% auch deutlich geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres (24%).

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** dominierten wieder verstärkt die negativen Geschäftslageurteile; auch in Bezug auf die Aussichten für das kommende halbe Jahr war erhöhte Skepsis zu erkennen. Die Geschäftslage in der Sparte *Hausrat, Glas, Porzellan und Keramik* verharrte nahezu unverändert auf dem unbefriedigenden Niveau der letzten beiden Monate. Die Vorjahresumsätze wurden durchweg verfehlt, die beträchtlichen Lagerüberhänge konnten aber vermindert werden. Sehr pessimistisch sahen die Testteilnehmer auch der künftigen Geschäftsentwicklung entgegen und beabsichtigten weitere deutliche Kürzungen der Bestellvolumina. Die Verkaufspreise dürften gesenkt werden. Nach der Aufwärtsentwicklung im Vormonat berichteten die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen, Heimtextilien und Teppichen* wieder über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf. Die Umsätze reichten bei weitem nicht an das Ergebnis vom Vorjahr heran. In den Geschäftserwartungen kam erhöhte Skepsis zum Ausdruck, die Orderpläne zeigten deutlich nach unten. Die Sparte *Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren und Anstrichmittel* setzte zwar erneut mehr um als zur gleichen Zeit des Vorjahres, klagte aber weiterhin über erheblich zu große Warenbestände. Die Geschäftslage insgesamt wurde nur etwas weniger negativ bewertet als im Mai, hinsichtlich der Perspektiven hat der Pessimismus sogar weiter zugenommen. Die Geschäftslage im Einzelhandel mit *Unterhaltungselektronik, Beleuchtungs- und Elektroartikeln* besserte sich zwar, sie wurde aber noch von mehr als der Hälfte der Firmen als ungünstig eingestuft. Bei abermals rückläufigen Umsätzen kam es zu einem unfreiwilligen Lageraufbau. Die Perspektiven haben sich offenbar eingetrübt, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte eher noch zunehmen. Einer günstigen Geschäftslage konnte sich dagegen die Sparte *Computer, Hard- und Software* erfreuen. Bei reger Nachfrage konnten die Lagerüberhänge beseitigt werden. Da die Unternehmen zudem für das kommende halbe Jahr eine weitere Aufwärtsentwicklung erwarteten, zeigten ihre Orderpläne vermehrt nach oben. Beim *Fotohandel* stand einer deutlichen Verschlechterung der ohnehin unbefriedigenden Geschäftslage ein abklingender Pessimismus in den Erwartungen gegenüber. Da aber der Bestand

an unverkaufter Ware nun wieder als zu hoch eingestuft wurde, wollten die Firmen ihre Bestellungen weiter vermindern.

III.

An der unbefriedigenden Geschäftslage des **Verbrauchsgüterbereichs** hat sich nichts Wesentliches verändert, in den Erwartungen drückte sich sogar erhöhte Skepsis aus. Die aktuelle Geschäftssituation in der Sparte *Papier, Bürobedarf und Schreibwaren* besserte sich zwar deutlich, die negativen Urteile waren jedoch weiterhin in der Überzahl. Die Nachfrage brach ein, die Lager wurden nun wieder als zu groß empfunden. Da überdies der Pessimismus im Hinblick auf die Aussichten für das kommende halbe Jahr zugenommen hat, wurden die Bestellplanungen drastisch nach unten korrigiert. Der Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* beurteilte seine Geschäftslage bei schleppendem Umsatz und anhaltendem Lagerdruck ähnlich negativ wie im Vormonat. Die Geschäftserwartungen ließen sogar wachsende Skepsis erkennen. Die Bestellvolumina sollten weiter gekürzt werden, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte sich den Meldungen zufolge verstärken. Auch der *Schuhhandel* rechnete mit weiter nachgebenden Preisen. Die Perspektiven insgesamt haben sich eingetrübt, und der Lagerdruck ist fühlbarer geworden ist. In der Sparte *Drogerieartikel* hat sich die unbefriedigende Geschäftssituation nicht wesentlich verbessert. Allerdings konnten trotz eines erneuten Umsatzrückgangs die zu großen Lager weiter verkleinert werden. In Bezug auf die künftige Entwicklung blieben die Unternehmen skeptisch, ihre Orderpläne zeigten weiterhin deutlich nach unten. Die *Apotheken* setzten zwar mehr um als im Vorjahr, bewerteten aber die Lager weiterhin als viel zu groß. Auch mit der Geschäftslage insgesamt war man bei weitem nicht zufrieden, hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr hat sich der Pessimismus sogar wieder verstärkt. Die Verkaufspreise werden nach wie vor unter Druck stehen.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich etwas abgekühlt. Zwar beurteilten die *Tankstellen (einschl. Konsumartikel)* ihre gegenwärtige Geschäftssituation weniger ungünstig als im Vormonat, beim Handel mit *Kraftwagen und -rädern* und vor allem in der Sparte *Reifen, Kraftwagenteile und -zubehör* hat sie sich dagegen verschlechtert. Während die Tankstellen erneut skeptisch in die Zukunft blickten, hielten sich in den beiden anderen Bereichen Optimismus und Pessimismus etwa die Waage.

V.

Auf eine verbesserte, gleichwohl immer noch sehr unbefriedigende Geschäftslage lassen die Meldungen des **Nah-rungs- und Genussmitteleinzelhandels** schließen. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden unterschritten. Nicht mehr ganz so pessimistisch äußerten sich die Firmen im Hinblick auf die Perspektiven; auch ihre Orderpläne waren weniger häufig auf Einschränkungen ausgerichtet. Vereinzelt konnten höhere Verkaufspreise durchgesetzt werden, für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer jedoch mit einem Rückgang.

H. R.

ZAHLEN ZUM ifo KONJUNKTURTEST 1)
GROSS- UND EINZELHANDEL (NEUE BUNDESLÄNDER)

2004/2005

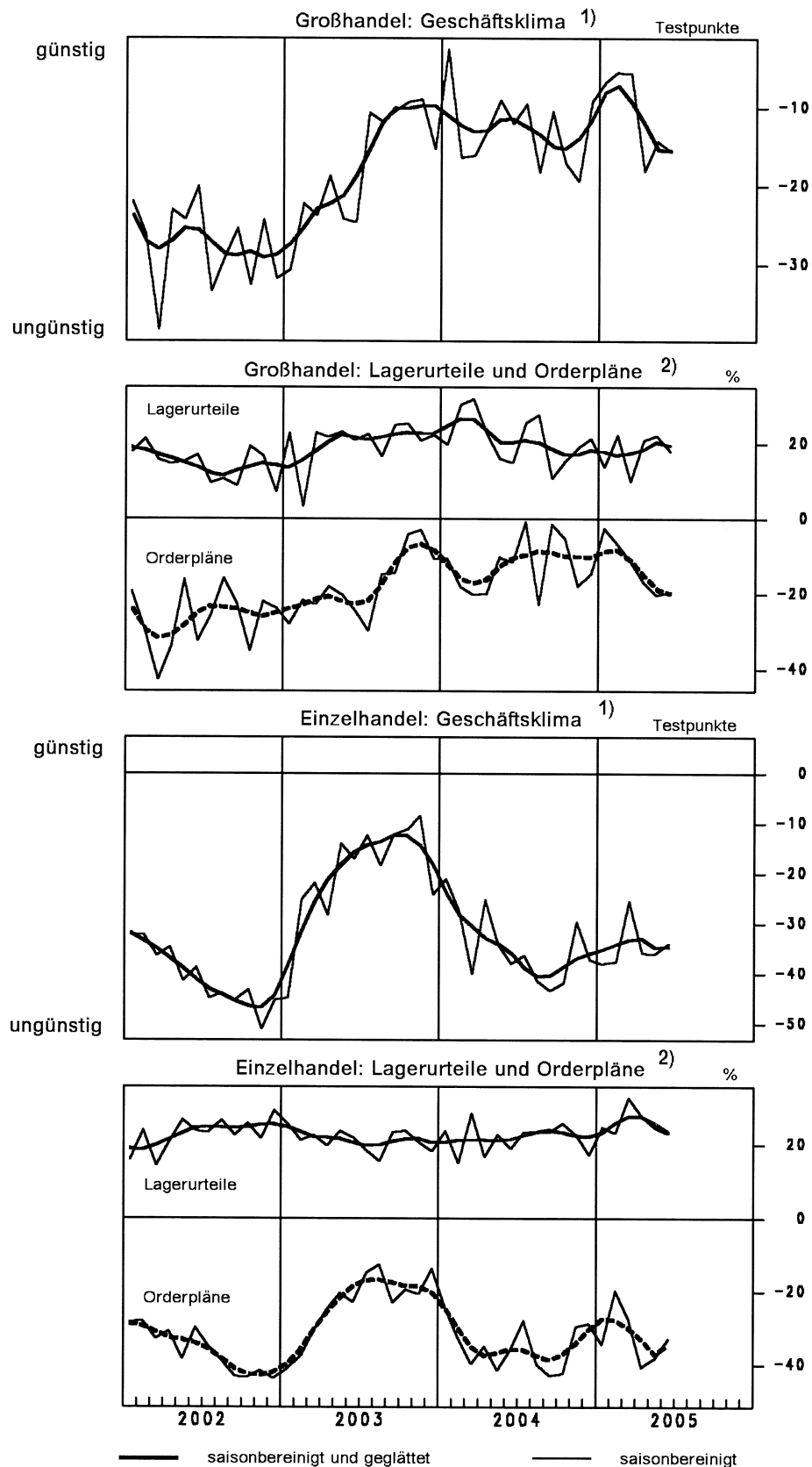
		JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAR	APR	MAI	JUN
GROSSHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-9.0	-9.5	-17.6	-9.1	-17.5	-20.6	-10.0	-6.0	-9.0	-11.2	-17.2	-14.2	-12.5
	T+I	-12.0	-9.5	-18.2	-10.5	-17.1	-19.3	-9.2	-6.8	-5.5	-5.6	-18.0	-14.2	-15.5
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-10.0	-10.0	-12.0	-3.0	-17.0	-15.0	-6.0	-5.0	-23.0	-19.0	-26.0	-22.0	-16.0
	T+I	-12.3	-9.5	-13.5	-4.4	-19.2	-18.2	-9.3	-10.5	-13.7	-6.6	-22.7	-22.0	-18.3
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-8.0	-9.0	-23.0	-15.0	-18.0	-26.0	-14.0	-7.0	6.0	-3.0	-8.0	-6.0	-9.0
	T+I	-11.7	-9.5	-22.8	-16.4	-15.0	-20.4	-9.1	-3.1	3.2	-4.7	-13.2	-6.2	-12.7
LAGER BEURTEILUNG	U	15.0	27.0	27.0	12.0	16.0	18.0	21.0	12.0	22.0	10.0	23.0	22.0	18.0
	T+I	15.0	25.5	27.7	10.9	15.3	18.7	21.2	13.8	22.4	10.0	20.7	22.2	18.0
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-9.0	-3.0	-26.0	-1.0	-6.0	-20.0	-19.0	-2.0	-6.0	-11.0	-12.0	-19.0	-17.0
	T+I	-11.4	-0.8	-22.8	-1.5	-5.1	-18.0	-14.6	-2.5	-6.7	-11.2	-16.7	-20.2	-19.4
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	22.0	24.0	-1.0	14.0	11.0	7.0	26.0	37.0	9.0	14.0	4.0	5.0	7.0
	T+I	28.1	32.1	1.1	10.5	12.3	8.4	18.3	28.0	7.2	15.0	5.3	7.8	13.1
EINZELHANDEL														
GESCHÄFTSKLIMA 2)	U	-39.5	-38.6	-39.6	-41.6	-42.1	-29.0	-38.1	-33.0	-37.8	-29.8	-36.0	-35.5	-35.5
	T+I	-38.0	-36.3	-41.4	-43.3	-41.8	-29.6	-37.1	-37.9	-37.6	-25.4	-35.7	-35.9	-34.0
GESCHÄFTSLAGE BEURTEILUNG	U	-41.0	-44.0	-45.0	-47.0	-48.0	-33.0	-33.0	-37.0	-47.0	-39.0	-40.0	-39.0	-38.0
	T+I	-39.5	-41.1	-45.4	-46.0	-48.0	-35.4	-36.5	-48.2	-43.6	-29.4	-39.2	-39.4	-36.5
GESCHÄFTSLAGE ERWARTUNGEN	U	-38.0	-33.0	-34.0	-36.0	-36.0	-25.0	-43.0	-29.0	-28.0	-20.0	-32.0	-32.0	-33.0
	T+I	-36.4	-31.4	-37.3	-40.5	-35.4	-23.6	-37.8	-26.9	-31.3	-21.4	-32.1	-32.5	-31.4
LAGER BEURTEILUNG	U	22.0	25.0	24.0	20.0	19.0	23.0	18.0	24.0	22.0	33.0	30.0	27.0	26.0
	T+I	19.1	23.5	23.6	23.6	25.8	22.8	17.4	24.9	23.3	32.8	27.9	24.8	23.1
BESTELLTÄTIGKEIT ERWARTUNGEN	U	-38.0	-32.0	-41.0	-38.0	-39.0	-29.0	-32.0	-36.0	-14.0	-28.0	-42.0	-39.0	-35.0
	T+I	-35.8	-27.9	-39.7	-42.9	-42.3	-29.5	-28.7	-34.3	-19.6	-27.4	-40.8	-38.4	-32.8
VERKAUFSPREISE ERWARTUNGEN	U	-1.0	4.0	9.0	5.0	3.0	0.0	0.0	2.0	2.0	3.0	11.0	-2.0	-8.0
	T+I	3.7	5.3	8.2	1.1	4.0	1.1	-0.5	-1.3	-0.1	2.6	10.5	1.5	-3.3

1) DARGESTELLT SIND DIE SALDEN AUS DEN Z-ANTEILEN DER POSITIVEN UND NEGATIVEN FIRMENMELDUNGEN
(FERTIGWARENLAGE: + ZU GROSS, - ZU KLEIN)

U: URSPRUNGSWERTE, T+I: SAISONBEREINIGTE WERTE

2) MITTELWERTE AUS DEN FIRMENMELDUNGEN ZUR GEGENWÄRTIGEN UND DER IN DEN NÄCHSTEN 6 MONATEN
ERWARTETEN GESCHÄFTSLAGE

Groß- und Einzelhandel (einschließlich Kraftfahrzeuge) Neue Bundesländer



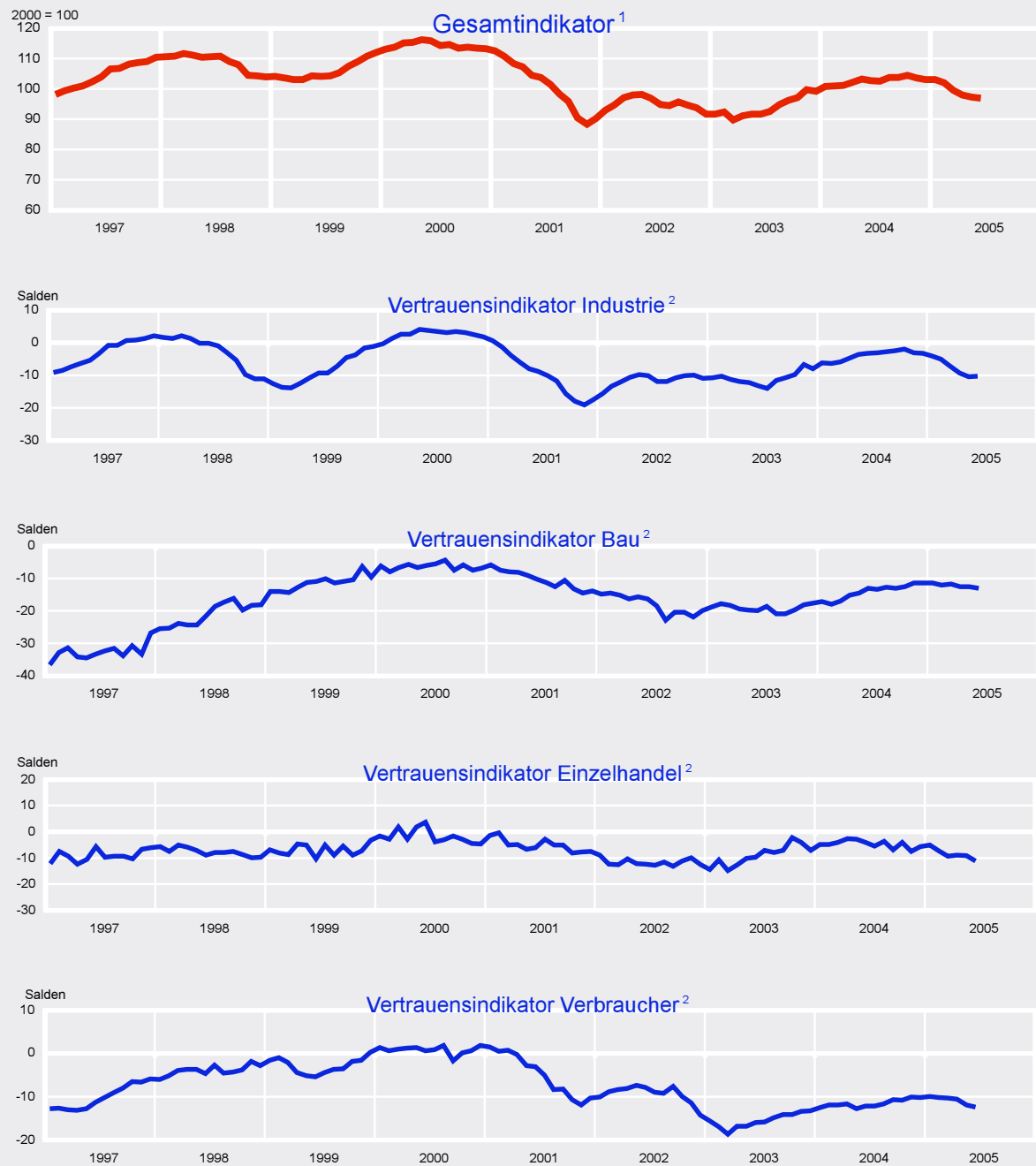
1) Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

2) Lager: Saldo aus den Meldungen über zu große (+) und zu kleine (-) Lagerbestände.

Orderpläne: Saldo aus den Meldungen über mehr (+) und weniger (-) Bestellungen in den nächsten 3 Monaten als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Quelle: ifo Konjunkturtest, Neue Bundesländer.

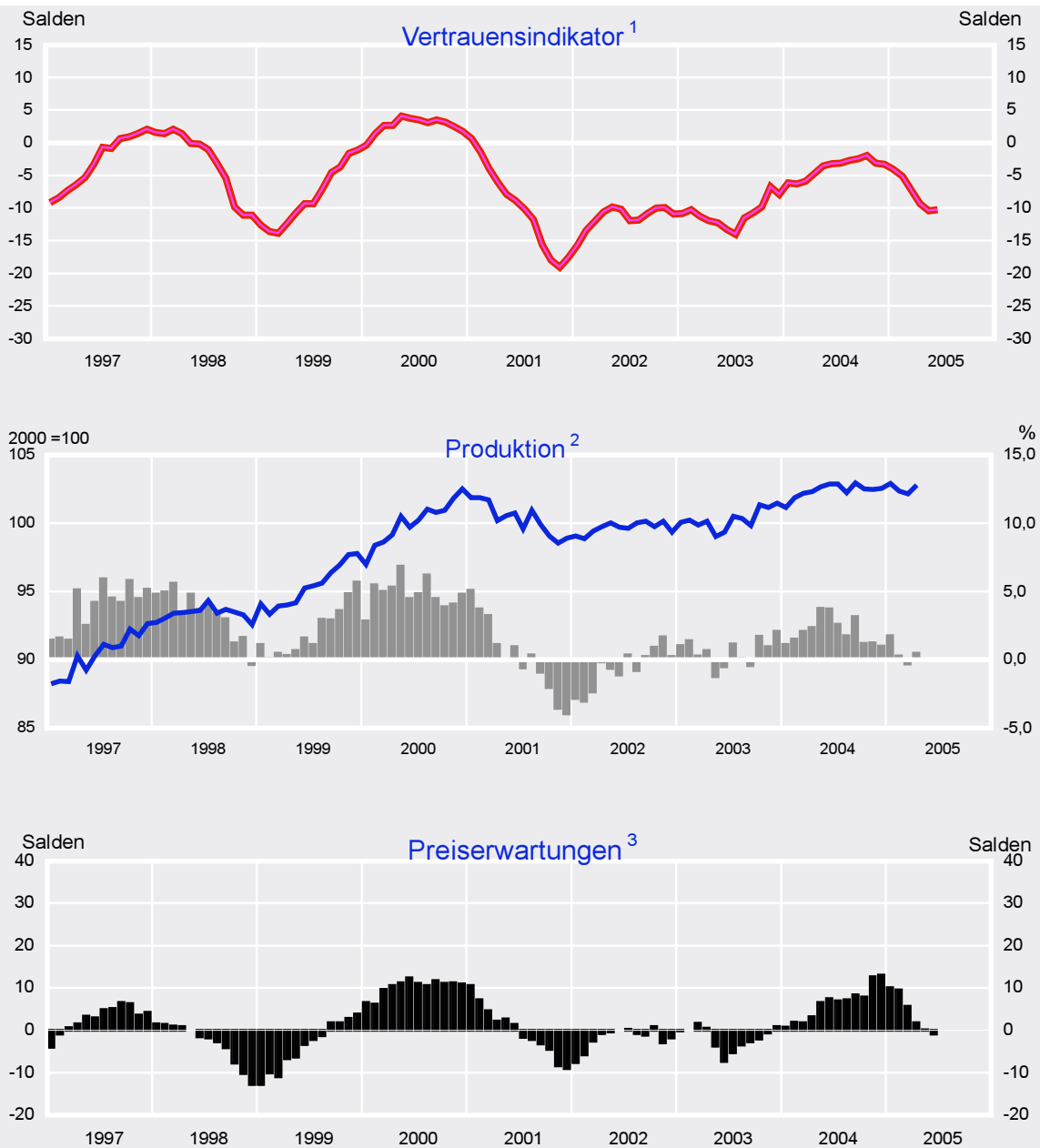
Konjunktur in der Europäischen Union (15)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (15) insgesamt



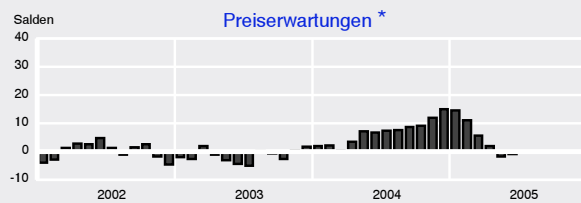
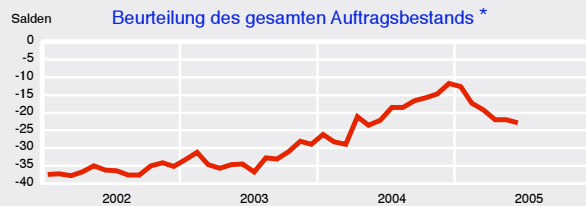
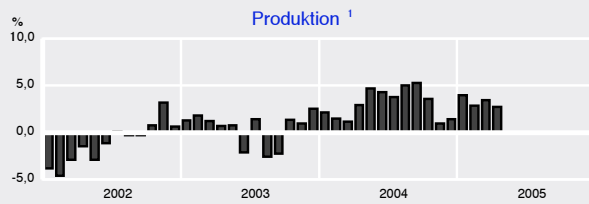
¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

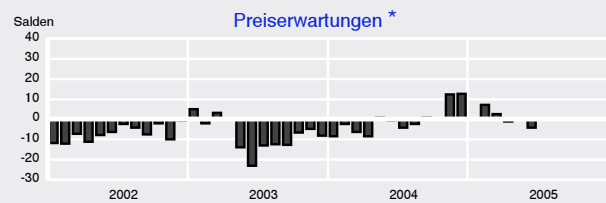
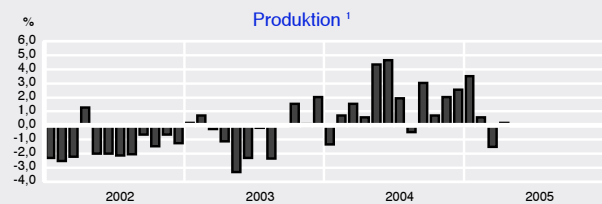
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

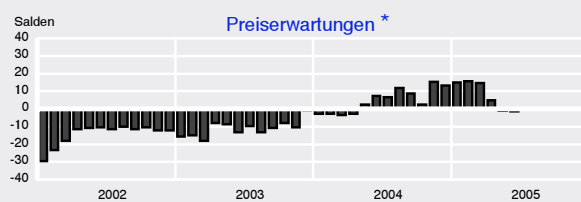
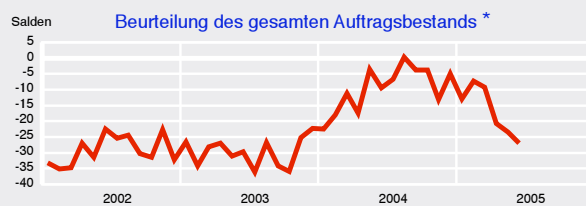
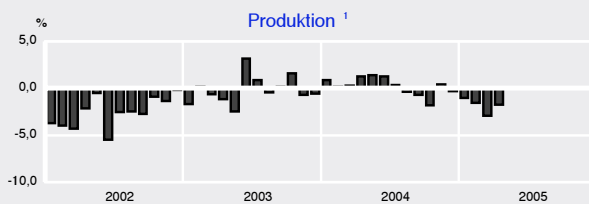
BR Deutschland



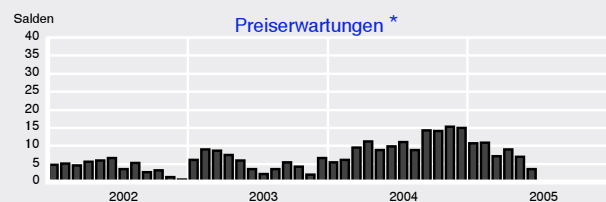
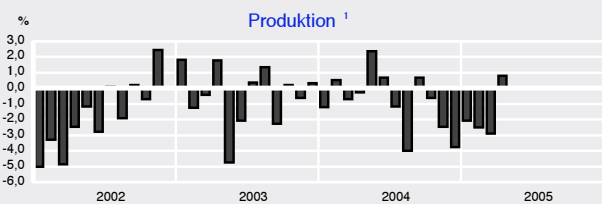
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (15)

	Jun.04	Jul.04	Aug.04	Sep.04	Okt.04	Nov.04	Dez.04	Jan.05	Feb.05	Mär.05	Apr.05	Mai.05	Jun.05
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	102,8	102,6	103,8	103,8	104,6	103,6	103,1	103,2	102,1	99,7	98	97,3	97
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	-3,2	-3,1	-2,7	-2,4	-1,9	-3,1	-3,3	-4	-5,1	-7,2	-9,3	-10,4	-10,2
Bauwirtschaft	-12,9	-13,3	-12,6	-13	-12,4	-11,3	-11,3	-11,3	-11,9	-11,6	-12,4	-12,4	-13
Einzelhandel	-3,9	-5,5	-3,6	-6,8	-4	-7,5	-5,6	-5	-7,2	-9,2	-8,8	-9,1	-11,1
Verbraucher	-12,1	-12,1	-11,6	-10,6	-10,8	-10,1	-10,2	-9,9	-10,2	-10,3	-10,5	-11,9	-12,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	102,9	102,9	102,3	102,9	102,5	102,5	102,6	102,9	102,4	102,1	102,8		
Wachstumsraten	3,7	2,6	1,8	3,2	1,2	1,2	1,0	1,8	0,3	-0,3	0,5		
Preiserwartungen ⁵	7,6	7	7,3	8,5	7,9	12,7	13,1	10,1	9,6	5,7	1,8	0,2	-0,9
Deutschland													
Produktion ³													
Index	102,4	103,6	102,9	102,9	103,9	102,6	102,8	105,6	104,0	104,4	104,9		
Wachstumsraten	4,3	3,8	5,0	5,3	3,6	0,9	1,4	4,0	2,9	3,4	2,8		
Auftragsbestand ⁴	-22,1	-18,6	-18,5	-16,6	-15,7	-14,7	-11,7	-12,7	-17,3	-19,2	-22	-22	-22,8
Preiserwartungen ⁵	6,8	7,4	7,6	8,8	9,2	12	15,1	14,6	11	5,7	1,9	-1,5	-0,7
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,1	101,3	99,4	102,0	101,5	101,6	102,2	102,3	101,7	101,4	101,1		
Wachstumsraten	4,6	1,9	-0,4	3,0	0,7	2,0	2,6	3,5	0,6	-1,4	0,2		
Auftragsbestand ⁴	-11,2	-9,8	-9,5	-11,5	-10,8	-13,1	-13,6	-12	-13,9	-19,1	-17	-21,3	-19,2
Preiserwartungen ⁵	-0,2	-3,7	-2,1	0,7	0	12,2	12,5	0	7	2,5	-0,7	0,2	-3,7
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	97,3	96,8	95,7	95,5	95,5	96,0	96,3	95,8	95,3	94,3	95,1		
Wachstumsraten	1,2	0,3	-0,3	-0,6	-1,8	0,4	-0,3	-0,9	-1,5	-2,9	-1,7		
Auftragsbestand ⁴	-9,5	-6,7	0,4	-3,7	-3,7	-13,1	-4,9	-12,9	-7,2	-9,2	-20,7	-23,4	-27
Preiserwartungen ⁵	7,3	6,6	11,9	8,7	2,5	15,3	13,3	15	15,6	14,6	5	-0,6	-1,1
Italien													
Produktion ³													
Index	96,8	97,1	96,5	96,9	96,4	95,6	95,0	94,7	95,1	95,0	96,8		
Wachstumsraten	0,7	-1,1	-3,9	0,7	-0,6	-2,4	-3,7	-2,0	-2,5	-2,9	0,8		
Auftragsbestand ⁴	-17	-9	-12,5	-10,4	-11,5	-12,1	-10,9	-12,1	-20,5	-20,1	-21,9	-24,1	-23,9
Preiserwartungen ⁵	9,9	11,1	8,8	14,3	14,1	15,3	15	10,7	10,9	7,1	9	6,9	3,5

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (2000 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel und Verbraucher. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de